

Internationale Litteraturberichte.

Abonnementspreis
pro Quartal M. 2.—,
bei direktem Bezug unter
Kreuzband:
Inland M. 2.40, Ausland
M. 2.65.

Wochenschrift

für die

Interessen der Bücherkäufer und Bücherliebhaber.

Inserate
die 4 gespaltene Petitzeile
oder deren Raum 15 Pf.
Bei grösseren Aufträgen
Rabatt.
Beilagen: 4000 bis zu 4 gr.
M. 18.—.

Alle für die Redaktion und Expedition bestimmten Sendungen sind an **C. F. Müller Verlag, Leipzig**, Grimmaischer Steinweg 2, zu richten.

Inhalt: Giosuè Carducci. — Ein Blick auf Polens Litteratur seit 1889. II. (Schluss.) — Der III. allgemeine Deutsche Schriftsteller- u. Journalistentag zu Hamburg. — Vom deutschen Büchermarkt. — Ausländische Litteratur. — Erscheinende Bücher. — Litterarische Notizen. — Gerichtliche Entscheidungen. — Kunst und Theater. — Eingegangene Bücher. — Besprechungen. — Kataloge. — Totenschau. — Vermischtes. — Inserate.

Giosuè Carducci.

Ein politischer und litterarischer Konvertit.

Von H. Moltan.

DIE Kollegien- und Gerichtssäle des Auslandes haben für mich von jeher einen unwiderstehlichen Reiz gehabt; solch ein mehr neugieriger denn wissbegieriger Besuch auf der Universität zu Bologna war es auch, der mir Gelegenheit gegeben, die Bekanntschaft des „grossen Italieners“ Giosuè Carducci zu machen.

Manche Jahre waren seitdem verflossen; da erneuerte ein Zufall diese Bekanntschaft par distance. Es war am Abende des 9. Februars 1893. Die Scala zu Mailand — dieses wundervolle Prachtwerk der Theaterarchitektonik — war in festlichem Schmucke; in einem Meere von Lichtern erstrahlten die kolossalen Räume; aus den eleganten chambres séparées der Logen funkelten die reichen Brillanten der schönen Mailänderinnen. Mailand beging ein Nationalfest: die Premiere des Verdi'schen Falstaff. Dank italienischer Mittheilbarkeit war ich bald in glücklicher Kenntniss all der mehr oder minder berühmten Namen, welche heute die Premiere des achtzigjährigen Senators nach Mailand, der italienischen Hauptstadt der Kunst und des guten Geschmacks, geführt hatte. Obwohl der junge Kapellmeister Mascheroni bereits an das Dirigentenpult getreten war, waren bewaffnete Blicke aus fast sämtlichen Logen unverwandt auf die elegante Offiziersloge gerichtet.

„Verra? lui!“ „Ma sicuro!“ hörte ich flüstern. Da rauscht eine gemeinsame Bewegung durch das kolossale, fünfstöckige Haus: eine prächtige männliche Erscheinung mit scharfgeschnittenem Kopfe, wie von der Last der Gedanken leicht nach vorn gebeugt, tritt in die erwähnte Loge.

Ein leises Flüstern in den Rängen bereitete dem Eintretenden eine spontane Huldigung. Der Gefeierte war Carducci, dessen Ankunft in Mailand die städtische Presse seit 24 Stunden angekündigt hatte.

Nur wenige Jahre vor diesem Ereignisse war es gewesen, da meldeten die Zeitungen des In- und Auslandes, dass der patriotische Dichter Carducci zu Bologna, Rom, Florenz u. s. w. von Studenten und Volk aufs gröblichste

insultiert worden. So hatte Carducci eine dreifache Wandlung der Volksstimmung erfahren. Leidenschaftlich im Hassen wie im Lieben, im Verdammen wie im Vergöttern das ist eben einmal die Eigenschaft römischer Epigonen.

Ein Büchlein*), das gerade ein Jahr nach den nationalen Demonstrationen in Druck ging, und dessen Aushängebogen mir die Liebenswürdigkeit der befreundeten Verleger hat zukommen lassen, ist der erste Versuch, dem Dichter auch auf litterarischem Gebiete die verlorene Popularität zurückzugewinnen.

Nicht nur Italien, auch das Ausland, und zwar ganz besonders Deutschland wird diesen ästhetischen Versuch, die politische Wandlung eines ernsten Mannes und Dichters vom Republikaner zum Monarchisten darzustellen, insbesondere durch die Schärfe der logischen Deduktion des Verfassers bewundern.

* * *

Der denkwürdige Tag, an welchem der bis dahin vergötterte Nationaldichter Carducci von der Wut eines beleidigten Radikalismus überfallen wurde, ist der 11. März 1891, der Schauplatz des seltsamen Ereignisses aber die grosse Aula der Universität zu Bologna, in der Carducci regelmässig seine ästhetischen Vorlesungen hielt. Einige hundert Studenten hatten sich dort versammelt und empfingen den greisen Lehrer mit ohrenzerreissendem Pfeifen und Lärmen. Nnr einen Augenblick zuckte Carducci leicht zusammen; dann hatte er sofort seine eiserne Ruhe und Ueberlegenheit wiedergewonnen. Er stieg auf eine in der Nähe des Katheders befindliche Subsellie; nicht um zu sprechen, sondern gewissermassen um sich den Blicken und Drohungen der empörten Studentenmenge um so offener auszusetzen. Als sich dadurch natürlich der Tumult ins Unbeschreibliche steigerte, nahm Carducci eine Zigarre aus seiner Tasche und steckte sie ruhig lächelnd an.

„A basso, Carducci!“ brüllte die Menge, aber unbeirrt rauchte dieser weiter. Mehr als eine Stunde währten diese tumultuarischen Szenen, deren Opfer Carducci geworden. Endlich gab man ihn frei.

*) Dott. Alfredo Panzini: „L'evoluzione di Giosuè Carducci“. Milano 1894. Chiesa e Guindani.

Bald fand die Demonstration der Universität zu Bologna allenthalben in Italien lebhaften Widerhall; auf allen Universitäten der Halbinsel, zu Pisa, Pavia, Rom, Modena u. s. w. wiederholten sich die Kundgebungen.

Und was war nun die Todsünde, um welche Giuseppe Carducci — ehemals der erklärte Liebling ganz Italiens — den Fluch seines Volkes auf sich heraufbeschworen?

Diese Todsünde lag in der Ueberraschung, die Carducci plötzliche Konvertierung vom Republikaner zum Monarchisten dem italienischen Volke bereitete.

Dieses hatte in Carducci bis dahin den demokratischen Dichter und Lobredner italienischer Geschichte mit geradezu verehrendem Kult gefeiert. Da sprach Carducci die Worte, welche die Empörung über sein Haupt beschworen.

Der Hauptvorzug des oben erwähnten Werkes ist es, dass an der Hand der politischen Entwicklung Carduccis, seiner Schriften und Reden Schritt für Schritt die logische Folge seiner Konvertierung nachgewiesen wird. Stellt man freilich einige dieser Äusserungen Carduccis aus seiner ersten und letzten Entwicklungsepoche einander gegenüber, so begreift man die Empörung seiner italienischen Freunde über diesen Kontrast. So sagte Carducci seinen Wählern zu Lugo im Jahre 1876: „Io sono repubblicano; nella solitudine degli studiacque, crebbe, si afforzo in me l'idea repubblicana.“ (Ich bin Republikaner; in der Einsamkeit meiner Studien entstand, wuchs und reifte in mir die republikanische Idee.)

In einem offenen Briefe an den Resto del Carlino vom Jahre 1893 schreibt Carducci: „Io di educazione e costumi repubblicano per un continuo svolgimento di comparazione storica e politica, mi sentii riattratto e convertito ingenuamente e sinceramente alla monarchia con sola la quale credo ormai fermamente possa l'Italia mantenersi e forte.“ (Von Erziehung und Empfindung Republikaner fühlte ich zufolge unablässigen Studiums und Vergleichens der politischen Geschichte mich frei und ehrlich zur Monarchie hingezogen und bekehrt, mit der allein nach meiner Ueberzeugung Italien seine Stärke und Einigung sich erhalten kann.)

Uns Deutschen wird eine solche Wandlung stets begreiflicher erscheinen, als es dem heissblütigen, mehr empfindenden, als logisch folgernden Italiener möglich ist. Indes hat, wie schon erwähnt, die italienische Gesellschaft auch in dieser Frage so ziemlich das Gleichgewicht gefunden. Die Ovationen bei Gelegenheit der Fallstaff-Première und die litterarische Huldigung Panzini haben viel dazu beigetragen.

Nachdem durch die geschilderten Vorfälle auch das Interesse des Auslandes auf Carducci hingelenkt worden ist, dürfte es vielleicht angezeigt sein, die litterarische Entwicklung dieser interessanten Erscheinung in kurzen Strichen zu skizzieren.

Will man Carduccis Eigenart am schärfsten wiedergeben, dann wird eine Darstellung seines dichterischen Lebens nicht chronologisch vorgehen dürfen, sondern das Werk vor anderen herausgreifen müssen, das seinem ganzen Schaffen den Typus gegeben hat: ich meine die berühmte und berüchtigte „Hymne an Satanas“ (Inno a Satana). Dieses Gedicht, von dem Carducci selbst sagt, dass er es nach einer Reihe von Jahren des Suchens und Zweifels

in einer Septembernacht des Jahres 1863 entworfen hat, ist das Erzeugnis einer Feuerseele. Die elementare, wuchtige und unwiderstehliche Sprache dieses Poems wird sich vielleicht in der gesamten italienischen Poesie nicht wiederfinden. (Schluss folgt.)

Ein Blick auf Polens Litteratur seit 1889.

Von Heinrich Nitschmann.

II. Dichtung und Litteraturgeschichte.

(Schluss.)

ÜBER die nach Polen im 16. Jahrhundert aus Italien herübergebrachte geistige Kultur verbreitet sich Stanislaw Windakiewicz in dem Werke „Padua, eine Studie zur Geschichte der polnischen Civilisation“, 1891. Von dem lateinisch-polnischen Dichter Janicki geht er zu dem gleich ihm in Padua gebildeten Johann Kochanowski über. Aus dem Umstande, dass dieser dort mit seiner offenen, jedem Eindruck zugänglichen Natur für eine gewisse Lydia, ein liederliches Frauenzimmer ohne geistigen Halt, schwärmte, erklärt sich der Mangel an Moralität in mehreren Erzeugnissen des schliesslich durchaus grossen und reinen Dichters. Auf Nideckis Mahnung, Würdigeres zu schaffen, entstand das meisterliche anakreontische Gedicht:

Cum saepe me gementem	(Wenn oftmals Aphrodite
Et improbi nocentes	Mein Seufzen und mein Klagen
Cupidinis sagittas	Vernahm, dass mich die Pfeile
Benigna, conquerentem,	Des Schelms Cupido schmerzten,
Audiret Aphrodite —	Hat sie in ihrer Güte,
Commota sorte nostra,	Bewegt von meinen Leiden,
Natum admonere coepit	Den bösen Sohn ermahnt.)

Aber der leichtsinnige Cupido machte sich nichts aus dem Zorn der Göttin: er schärfte nur noch seine Pfeile.

In der idyllischen Skizze „Oksana“, 1891, legt Wladimir Wysocki die Befähigung an den Tag, den realen Farbenton für Natur und Menschen zu treffen, obschon seine Muse bisweilen zu nachlässig dahinschlendert. Das friedliche Spiegelbild einfachen ländlichen Seins suchen wir jedoch darin vergebens, denn der Verführer einer armen, aber liebreizenden Fischerstochter irrt nach der That wie von Furien gepeitscht, unstät umher, ungeachtet er dieselbe in folgender Apostrophe an die Jugend zu entschuldigen sucht:

Welchen Zauber hat das Mägdlein
Aus dem Dorf mir angethan?
Senkte ihre Schönheit, Anmut
In mein Herz den Liebeswahn?
War es eine andre Macht?
Doch was frag' ich — ich war jung.
Ach, Ihr ahnt im Jugenddrange
Nicht, was Jugend ist, so lange
Bis Ihr aus dem Traum erwacht,
Wenn des Alters rauhe Hand
Eures Herzens Blüte knickte,
Wenn der Iris Täuschung schwand,
Wenn erlahmt, verschrumpft die Sinne
Und die nackte Wirklichkeit
Vor Euch steht, vom Schein befreit.
Dann erst werdet Ihr es inne,
Was die goldne Jugend war:
Sonnenglänzend, offen, wahr,
Blind vertrauend, nimmer hassend,
Liebeswarm die Welt umfassend.

Einen milderen Stimmungston schlägt Kasimir Gliniski („Poesien“, 1893) in Liedern wie „Der Morgen“ an:

Noch ruht der alte Ort, und Herz und Sinn
Der Menschen hält der süsse Traum umfassen,
Nur an dem Turm, wo hoch die Glocken hangen,
Streift säuselnd sanft ein Morgenlüftchen hin.

Schon kreisen muntre Sänger dort im Blau,
Man hört die Flügeln durch die Stille schweben,
Sie flattern um des Turmes schlanken Bau,
Zu dem empor des Epheu's Ranken streben.

Da zittert auf des Äthermeers Kristall
Ein Schimmer in des Frühlingshauches Wehen,
Die Sonne ist erwacht und lässt das All
Den goldnen Zauber ihrer Webkunst sehen.

Sie webt so schnell, und weiter, weiter hin
Dehnt sich das Strahlenkleid, doch noch erscheinen
Die Grenzen ihr zu eng: mit solchem Sinn
Schwingt sie den Scepter, sie, die Königin,
Besät ihr Goldgewand mit Edelsteinen.

Und so von Gold und Purpur hehr umwallt,
Verleiht sie Allem Licht und warmes Leben;
Die Erde fühlt der Herrin Allgewalt,
Und, von des Mantels grüner Pracht umgeben,
Enthaucht sie Düfte. Hoch vom Turm erschallt
Ein Lobgesang — die Morgenglocken beben.

Doch auch zu herben Mollakkorden stimmt Gliniski oft und gern seine Saiten:

SO NICHT! — NICHT DORT!

Nur einen Kittel hiess er sein
Und eine starke Rechte,
Ihm schwand bei schwerer Arbeit Pein
Der Tag und manche Nächte.
Sein Pfühl war oft des Rasens Stätte
Beschieden von des Mondes Licht, —
Nicht wie der Herren Bette,
So nicht!

Er säte — nicht auf seinem Land,
Er pflügte — fremde Erde,
Nahm auch die Sense oft zur Hand,
Trieb die gehörnte Heerde
Mit langem Hirtenstab zu weilen
Nach ferner Haide ödem Ort, —
Nicht dort, wo Herren weilen,
Nicht dort!

In Mühen Jahr auf Jahr verrann,
Sein Arm ward schwach und schwächer,
Sein Leib gebeugt. Da sagte man:
Geh' betteln, alter Schächer!
Nun ging er hin, um Brot zu flehen
Mit Scham und Schmerz im Angesicht, —
Nicht so, wie Herren gehen,
So nicht!

Nur karge Lumpen deckten jetzt
Des Bettlers magre Glieder;
Er starb am Kirchenthor zuletzt.
Hoch sang die Lerche Lieder,
Doch höher — allen Gram zu heilen —
Stieg er, zu Edens lichtem Ort, —
Nicht dort, wo Herren weilen,
Nicht dort!

Eine dem Heiteren abgewandte Gefühlsrichtung giebt sich auch in Ergüssen wie der folgende kund, den wir dem neuesten Werk des begabten Johann Kasprowicz, „Anima lachrymans“, 1894, entnehmen:

PROFANUM VULGUS.

Warum ich gern vom Schwarm der Menschen scheide?
Fragt staunend Mancher, marternd sein Gehirn;
Schreckt mich die Sünde, die der Menge Stirn
Das Gotteszeichen nahm, dass ich sie meide?

Ob ich zu jenen Stolzen wohl gehöre,
Die zittern, dass des grossen Haufens Hand
Die Kirche, die ihr Herz und ihr Verstand
Sich selbst erbaut, als Kartenhaus zerstöre?

Nein, nein! In meiner Busse Selbstgericht
Ein Eremit auf diesem Erdenrunde,
Verschliess' ich mich — nur aus dem bittern Grunde:

Dass ich in Menschenbruders Augen nicht,
Wenn sie mein Bild mir widerspiegelnd zeigen,
Die Schuld erblicke, die mir selber eigen!

Erweiternder wirkt die unbeabsichtigte Komik eines früheren Dichters. Unsere unvergleichliche Sappho, Friederike Kempner, hat nämlich in Polen, wie Wladyslaw Belza in seinen anregend geschriebenen „Miscellaneen“, 1894, nachweist, einen ebenbürtigen Vorgänger gehabt: Jaxa Marcinkowski. Diesem Begnadeten lachte das reinste Glück, denn er war „unsäglich zufrieden mit sich selbst“. Ein kleines, der Pianistin Popiel gewidmetes, in vollster Überzeugung von seiner hohen Klassizität verfertigtes Lobgedicht diene als Probe seiner Kunst:

Berührt Frau Popiels Hand das Clavichord,
Gleich streben Mäuse, Ratten ängstlich fort;
Sie fliehn — holt sie ein Solo aus dem Köcher —
Mit eingeklemmtem Schwanz in ihre Löcher.
Vor diesen Trillern, Trillern ohne Gleichen
Wird König Popiels Mörderbrut zu Leichen.

Bekanntlich wurde König Popiel II. der Sage nach von Mäusen aufgezehrt.

Originell ist die Untersuchung Ignaz Matuszewskis über den „Teufel in der Poesie“, 1894. Von der vorchristlichen Zeit geht die Studie zur Epoche des unter christlichem Einflusse entstandenen Satans über und bedauert, dass die polnische Dichtung, anstatt eine nationale Figur zu schaffen, lieber ausländische Teufel herübergenommen habe, wie sie die romantischen Dichter des 18. und 19. Jahrhunderts erträumten. — Gewissermassen ein Gegenbild zu diesen Ausführungen entwirft Anton Pileckis gehaltvolle Schrift „Die Liebe in der romantischen Poesie“, 1894. Der Verfasser leitet das Aufblühen der romantischen Schule und ihr Streben, den Menschen zu dem verlorenen Paradiese tieferer Gemütsinnigkeit zurückzuführen, aus der Veredelung der Frauenliebe her. Die subjektiv-ideale Philosophie der Deutschen rief, indem sie den menschlichen Geist in die Sphäre des höchsten Idealismus erhob und ihm die Unendlichkeit als zu erstrebendes Ziel zeigte, eine starke geistige Bewegung hervor. Das Weib hatte bis dahin kaum irgendwo eine hervorragende Rolle gespielt. Erst die Erinnerung an das Blütenalter des Minnegesanges und das Abwerfen der pseudoklassischen Fesseln bewirkte in Deutschland und England, und bald darauf auch in Polen einen Aufschwung zur durchgeistigten Gefühlsdichtung, welche die Stellung der Frau in Leben und Poesie zu einer bis dahin unbekannten Höhe erhob.

Der feurige Freiheitssänger Aurelius Urbaniski, welcher 1893 in seinem Buche „Miatież“ (russisch, = der

Aufruhr) den Schatten der 1863 Gefallenen ergreifende lyrische und epische Nachrufe widmete, bewies 1894 in seinen „Skizzen, Bildern und Humoresken aus Coulissen und Welt“, dass ihm auch die erfreuliche Gabe jovialen Scherzes nicht versagt sei.

Der III. Allgemeine Deutsche Journalisten- und Schriftstellertag zu Hamburg.

C. V—., Kiel.

AM Donnerstag, den 28. Juni, abends 8 Uhr wurden die Veranstaltungen des diesjährigen Journalisten- und Schriftstellertages mit einer Willkommenfeier im „Hamburger Hof“ eingeleitet, wozu etwa 400 fremde Teilnehmer eingetroffen waren. Der Vorsitzende des Hamburger Schriftstellervereins, Redakteur Büsching, hielt die Begrüßungsrede, auf welche Doktor Petzel von der Münchener „Allgemeinen Zeitung“ mit folgendem poetischen Trinkspruche antwortete:

Im Mai war's zweiundfünfzig Jahr,
Als ich ein bayrisches Büblein war,
Mich g'rade auf dem Schulweg befand,
Da hiess es: Hamburg ist abgebrannt!
„Du lieber Gott, die grosse Stadt,
Die mehr Einwohner als München hat,
Die uns versorgt mit Gewürz und Kaffee
Und deutsches Produkt schickt über die See.
Der müssen wir helfen in ihrer Not!“
Wir luden auf viel Kleider und Brot,
Einen ganzen Fuhrmannswagen voll,
Uns'rer warmen Liebe bescheidenen Zoll,
Und der Nachbar Brauer hoch zu Hauf
Noch ein paar Fässlein Bier darauf.

Nicht immer ward, Hamburg, so treu dein gedacht,
Dir das gleiche Herz entgegengebracht,
Manchmal gab's Miss- und Unverstand,
Wie's leider vorkommt im deutschen Land,
Doch eng ist die Hauptstadt von Niedersachsen
Mit dem ganzen deutschen Leben verwachsen,
Nicht bloss in Geschäft und Handel nur,
Nein, auch auf dem Felde der Litteratur,
Wo Lessing deutsche Blätter schrieb,
Austeilend manchen wuchtigen Hieb,
Wo Hagedorn und Klopstock sangen
Und unverwelklichen Lorbeer errangen.
Wo bis heute „Nachrichten“ und „Korrespondent“
Deutsch schreiben, ob auch in der Weise getrennt,
Wird Hamburg stets in den ersten Reih'n
Eine Hochburg deutschen Geistes sein!

(Lebhafter Beifall.)

Du schöne Stadt, gross, frei und stark,
Kerntüchtig und fest in Herz und Mark,
Die „Gott mit uns“ schrieb ins Fahmentuch
Und mit dem alten Wappenspruch
Unsere Farben über den Erdkreis trägt,
Doch in sich deutsches Leben hegt,
Ausschauend bis zum fernsten Strand,
In Treuen haltend am Vaterland,
Die Stadt voll echter Bürgerkraft
Im Senat, Kaufmanns- und Bürgerschaft,
Dir Dank und Ehre und Liebe zu weih'n,
Darin muss Deutschland einig sein!

Es lebe Hamburg!

Sodann wurde der Abend bei dem vom Komitee gebotenen guten Gerstensaft und Imbiss in heiterster Stimmung verbracht.

Am Freitag, den 29. Juni, erfolgte um 10 Uhr vormittags die offizielle Begrüßung der Festteilnehmer, deren Zahl sich auf etwa 700 belief, im Konzerthaus Hamburg (Gebr. Ludwig). Der Musiksaal war fast überfüllt. Der Präsident Hinrichsen-Hamburg eröffnete die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Bürgermeister Mönckeberg-Hamburg hielt eine herzliche Begrüßungsrede, die wiederholt mit lauten Bravorufen unterbrochen wurde, und schloss mit der Hoffnung, dass das im vorigen Jahre in München begonnene segensreiche Werk durch die hiesigen Verhandlungen weiter gedeihen möge zum Segen der Berufsgenossen im deutschen Vaterlande. Präsident Hinrichsen dankte für die tief empfundene Ansprache: die Versammlung habe durch ihren lebhaften Beifall bewiesen, dass sie sich der grossen Ehre bewusst sei, die der Senat durch das den Verhandlungen entgegengebrachte Interesse beweise. Ernst Wichert-Berlin sprach dem Senat und der Bürgerschaft den Dank für die gastliche Aufnahme aus und schloss unter Lobpreisung der bekannten Hamburger Gastfreiheit mit einem Hoch auf die Stadt Hamburg. Im Namen Wildenbruchs, der durch Krankheit verhindert ist, verlas Redakteur Singer ein Schreiben desselben, das in dem Ausdruck der Hoffnung gipfelt, es möge den Bemühungen der Versammlung gelingen, eine feste Vereinigung zu erzielen. Damit schloss der Festakt, dem ein Frühstück im Garten folgte.

Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr begann die erste Beratungssitzung. Auf den Vorschlag von Hildebrandt-Berlin wurde Redakteur Bunking zum Vorsitzenden und Dr. Brackenhoeft zum Schriftführer gewählt. Nach längerer Beratung nahm man folgenden Antrag an:

- 1) Auf Antrag von Dr. Steinbach-Wien beschliesst der 3. allgemeine deutsche Journalisten- und Schriftstellertag, die Vereinigung der deutschen journalistischen und schriftstellerischen Vereine zum Zwecke der gemeinsamen Vertretung der inneren gemeinsamen Interessen der rechtlichen und sozialen Stellung der Journalisten und Schriftsteller deutscher Zunge zu beraten und darüber Beschluss zu fassen.
- 2) Der allgemeine deutsche Journalisten- und Schriftstellertag ersucht und beauftragt den Hamburger Journalisten- und Schriftstellerverein, einen Entwurf von Satzungen auf der Basis folgender Grundsätze auszuarbeiten: a) vollständige Wahrung des Selbstbestimmungsrechtes der einzelnen Vereine; b) auf dem ständigen Journalisten- und Schriftstellertage sind nur Vereine stimmberechtigt; c) die geschäftsführende Körperschaft des Schriftstellertages ist jeweiliger Vorstand; d) dem Vorort steht in Vertretung des Tages ein Delegiertenausschuss zur Seite.
- 3) Es wird beschlossen, dass der Vorort Hamburg den ausgearbeiteten Statutenentwurf einer Delegiertenversammlung vorzulegen hat.

Nachmittags nach 3 Uhr erfolgte bei schönstem Wetter mit den Lauenburger Dampfern „Kaiser Wilhelm II.“ und „Patriot“ eine Fahrt nach den Sandfiltrationswerken auf dem Kaltenhofe und der Billwärder-Insel, wobei man im

Baakenhafen die riesigen Schiffe der Hamb.-Am.-Paketaht-Aktien-Gesellschaft zu bewundern Gelegenheit hatte. Oberingenieur F. A. Meyer war der Führer. Nun ging's elbabwärts nach Blankenese, wo die Festgesellschaft vom Süllberge aus mit Böllerschüssen begrüsst wurde. In Sagebiels Etablissement wurde, nachdem schon an Bord das unvermeidliche Komitee-Butterbrot genossen worden war, das Abendessen eingenommen und um 10 Uhr bei Feuerwerk und feenhafter Beleuchtung die Rückfahrt angetreten, wobei zahlreiche mit Lampions beleuchtete Privatdampfer den beiden Dampfern der Presse folgten. Es war ein unvergesslich schöner Abend!

Am Sonnabend, den 30. Juni, folgte um 9½ Uhr im Konzerthaus Hamburg die 2. Beratungssitzung. Zunächst wurde nach einer von München her angeregten Diskussion der Antrag Fraenkel-Weimar angenommen:

„Der Journalisten- und Schriftstellertag erklärt es als wünschenswert, dass allerwärts seitens der einzelnen Schriftsteller-Vereinigungen Ehren- und Schiedsgerichte geschaffen werden, und beauftragt den Vorort mit der Ausarbeitung eines Normalstatuts unter Berücksichtigung der Statuten der bereits vorhandenen Ehren- und Schiedsgerichte.“

Bezüglich der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller, über welche Ritter v. Schmaedel, sowie Prager-München sprachen, nahm man ebenfalls einen Fraenkelschen Antrag an:

„Der Journalisten- und Schriftstellertag beschliesst, denjenigen Kollegen, welche in mustergültiger Weise die Pensionsanstalt eingerichtet haben, den wärmsten Dank auszusprechen, allen Schriftstellern und Journalisten, sowie den Vereinigungen derselben den Beitritt zur Pensionskasse dringend zu empfehlen, der Erwartung Ausdruck zu geben, dass die deutschen Zeitungs- und Buchverleger fortan mehr als bisher ihre Pflicht gegenüber der Pensionsanstalt bethätigen mögen, wie dies in einigen Fällen bereits geschieht, und endlich den Journalisten- und Schriftstellervereinigungen die Vermehrung der ausserordentlichen Einnahmen der Pensionsanstalt durch geeignete Veranstaltungen dringend ans Herz zu legen.“

Auch beschloss man auf Anregung des Dr. Steinbeck-Wien, dass sämtliche Vereinigungen dahin zu wirken haben, dass die Theaterunternehmer von den tantième-freigewordenen Stücken an die Pensionsanstalt einen Tantième-Betrag abführen. Nunmehr referierte Dr. Osterrieth-Offenburg über den internationalen Presskongress in Antwerpen und die „internationale litterarische und künstlerische Vereinigung“, einen Verein, dessen Haupterrungenschaft die Bremer Konvention zum internationalen Schutz des Urheberrechts sei. Die Versammlung nahm die folgenden Thesen an und ernannte Dr. Osterrieth, Dr. Dircks und Kirchbert zu Delegierten nach Antwerpen. Die Resolutionen sind folgende:

- I. Der Allgemeine Deutsche Journalisten- und Schriftstellertag ersucht den Vorstand des Tages, ein Begrüssungstelegramm an die „Association littéraire et artistique internationale“ auszusenden.
- II. Er ersucht den Vorstand, 3 Mitglieder des Tages zu beauftragen, den diesjährigen Internationalen litterarischen und künstlerischen Kongress in Antwerpen

zu besuchen und auf diesem die vom Tage anerkannten Grundsätze und die Interessen der deutschen Autoren zu vertreten. Diese Mitglieder haben über die Ergebnisse des Kongresses im Organ des Tages zu berichten.

- III. Er begrüsst den Beschluss des geschäftsführenden Ausschusses der internationalen litterarischen und künstlerischen Vereinigung (association littéraire et artistique internationale), den nächsten internationalen litterarischen und künstlerischen Kongress in Deutschland, und zwar in Dresden, abzuhalten, mit grosser Genugthuung.
- IV. Er erkennt die grosse Bedeutung und Notwendigkeit eines Zusammenschlusses aller beteiligten Kreise zur Wahrung und Ausgestaltung der internationalen Urheber- und Verlagsrechte an.
- V. Er spricht die Hoffnung aus, dass die allen Autoren Europas gemeinsame Sache durch den Dresdener Kongress eine reiche Förderung erfahre, und fordert die deutschen Schriftsteller und Schriftstellervereinigungen auf, sich an diesem Werk zahlreich mit Rat und That zu beteiligen. (Schluss folgt.)

* * * * * Vom deutschen Büchermarkt. * * * * *

- Abhandlungen** des archäologisch-epigraphischen Seminars d. Universität Wien. Hrsg. v. O. Benndorf und E. Bormann. XI. Heft. W. Reichel, Üb. homerische Waffen. Alfred Hölder, Wien. M. 5.—.
- , Historische. Hrsg. v. Th. Heigel u. H. Grauert. VI. Heft. Dr. H. Lüneburg's Verl., München. M. 4.20.
- Achenbach, G.**, Handbuch f. Presbyter u. Repräsentanten der evangelischen Gemeinden Rheinlands und Westfalens. D. B. Wiemann, Barmen. M. 1.—.
- Adickes, F.**, Studien üb. die weitere Entwicklung des Gemeindesteuerswesens. H. Laupp'sche Buchh., Tübingen. M. 2.60.
- Adress-** und Geschäfts-Handbuch der königl. württemb. Kreis- Haupt- u. Oberamtsstadt Ulm u. der unmittelbaren königl. bayer. Stadt Neu-Ulm. 1894. Bearb. v. Mack. J. Ebnersche Buchh., Ulm. M. 4.—.
- von Esslingen am Neckar. Bearb. von Klein u. Uff. Ad. Lung, Esslingen. M. 2.40.
- Agrarkonferenz**, Die, vom 28. Mai bis 2. Juni 1894. Paul Parey, Berlin. M. 8.—.
- Ahlwardt, H.**, Bundschuh. Druckerei Glöss, Dresden. M. 2.—.
- Altpeter, P.**, Anleitg. zur Normalwörterfibel der vereinfachten deutschen Kurzschrift (System Schrey) f. d. Hand des Lehrers und zum Selbstunterricht. Carl Schmidtke Saarbrücken. M. 1.20.
- , Normalwörterfibel der vereinf. deutsch. Kurzschrift (System Schrey) für d. Schul-, Privat- und Selbstunterricht. Ebenda. M. 1.50.
- Architektur u. Ornamentik**, Süddeutsche, im XVIII. Jahrh. X. (Schluss-) Bd. gr. Fol. L. Werner, München. M. 25.—.
- Arke, B.**, Im Felde. Kriegererinnerungen e. Freiwilligen v. Grenadier-Regim. König Friedrich II. (3. Ostpreuss.) Nr. 4. E. S. Mittler & Soh. M. 1.—.
- Autenheimer, F.**, Schwächung des Arbeitsvermögens der Materialien durch Spannungswechsel. Albert Müllers Verl., Zürich. In Komm. M. 1.50.
- Bandau, G.**, Patent-Schlauch-Kuppelungen m. gleichen Hälften. Mit 30 Abbildgn. Plakat! 66 × 41 cm. Oskar Leiner, Lpzg. M. —.50.
- Bayreuth-Album**, 1894. Sam. Lucas, Elberfeld. M. 1.—.
- Berens, C.**, Das Leben Jesu nach den vier Evangelien in Predigten dargestellt u. betrachtet. 1. Bd. Bonifacius-Druckerei, Verl.-Cto., Paderborn. M. 4.20.
- Blick, E.**, In die heutige Anwaltschaft hinein. Vom Verf. neu durchgesehen und erweitert. Georg Weiss, Verl., Heidelberg. M. —.80.
- Bohl, E.**, Studien zur Lehre vom Mechanismus der Schädelfracturen. Diss. E. J. Karow, Verl.-Cto., Jurjew. M. 1.50.
- Boll, F.**, Studien üb. Claudius Ptolemäus. Ein Beitrag zur Geschichte der griech. Philosophie u. Astrologie. B. G. Teubner, Leipzig. M. 5.60.
- Böttcher, J. v.**, Die Ansprüche der Kirchengemeinden u. geistlichen Stellen an die Allmend in Niedersachsen. Carl Meyer (Gustav Prior), Hannover. M. 3.—.

- Bracke, W.**, Nieder mit d. Sozialdemokraten. Verlag des „Vorwärts“, Berlin. M. —10.
- Caligula-Affaire**, Die, u. die Staatsanwaltschaft. Von e. Eingeweihten. R. van Groningen, Berlin. M. —50.
- Canisius, P.**, Summa doctrinae christianae per quaestiones traditae et ad captum rudiorum accomodata d. i.: der kleine latein. Katechismus. Hrsg. v. J. B. Reiser. Rudolf Abt, Passau. M. —40.
- Carminum Saliarum reliquiae** edidit B. Maurenbrecher. B. G. Teubner, Leipzig. M. 1.—.
- Collection of British authors**. Vol. 2994. v. B. Harraden. In varying moods. Short stories. Bernhard Tauchnitz, Leipzig. M. 1.60.
- Curt, Th.**, Im Bundesratshaus. Federzeichnungen. Verlags-Magazin, Zürich. M. —80.
- Dannbacher, A.**, Epigramme u. Gnomen. E. Piersons Verl., Dresden. M. 1.50.
- De ratione meditandi**. (Appendix ad „Exercitia spiritualia S. Ignatii de Loyola.“) Litterar. Institut von Dr. M. Huttler, Augsburg. M. —50.
- Dehn, W. v.**, Vergleichende Prüfungen üb. den Haut- u. Geschmackssinn bei Männern u. Frauen verschied. Stände. Diss. E. J. Karow, Verl.-Cto., Jurjew. M. 1.80.
- Diehl, W.**, Erklärung v. Psalm 47. Eine biblisch-theolog. Untersuchg. J. Rickersche Buchh., Verl.-Cto., Giessen. M. 1.—.
- Dubois, F.**, Die anarchistische Gefahr. (Le péril anarchiste.) Übers. von M. Trüdjen. Autoris. deutsche Ausgabe. August Dieckmann, Amsterdam. M. 3.—.
- Effner, E.**, Das platte Land und die Sozialdemokratie. Verlag des Vorwärts, Berlin. M. —20.
- Elsner, A.**, u. **R. Jendler**, Rechenbuch f. Lehrerseminare. Im Anschlusse an Darns Rechenhefte bearb. Resultate. Heinr. Handels Verl., Breslau. M. —75.
- Engler, M.**, Die Portrait-Photographie beim Amateur. Kurze Anltg. zur Herstellg. v. Portraits ohne Atelier m. besond. Berücksichtig. der Retouche. Hugo Peter, Halle a. S. M. —50.
- Ermordung, Die**, Carnot's, Präsidenten der Republik Frankreich am 24. Juni 1894 und die Wahl des neuen Präsidenten Casimir Périer. Mit Bildern. Ausg. A. J. Milde, Leipzig. M. —10.
- Exner, S.**, Entwurf z. e. physiologischen Erklärung der psychischen Erscheinungen. 1. Tl. Franz Deuticke, Wien. M. 11.—.
- Fahrpläne** f. d. Leipziger Nahverkehr u. f. Ausflüge in die sächsische, böhmische und vogtländische Schweiz, das Erzgebirge, den Harz, nach Thüringen u. s. w., nebst Anh.: Leipziger Stadtverkehr. Sommer 1894. Carl Jacobsen, Leipzig. M. —25.
- Festbericht** üb. die IV. Centenarfeier des Georgianums in München vom 5. bis 17. Juni 1894. Litterar. Institut v. Dr. M. Huttler, Augsburg. In Komm. M. —40.
- Fischer, M.**, geb. Lette, Gesundheit und Sittlichkeit. Reinhold Werther, Leipzig. M. —15.
- Fleischer, E.**, Constantin Lipsius. Rede bei der Gedächtnissfeier. Gilberts'sche Hof-Verl.-Buchh., Dresden. M. 1.—.
- Fliegende Blätter - Kalender**, Münchener, f. 1895. XII. Jahrgang. Braun & Schneider, München. M. 1.—.
- Fortschritte der Elektrotechnik**. Hrsg. v. K. Strecker. 6. Jahrg. Das J. 1892. 3. Heft. Julius Springer, Berlin. M. 6.—.
- Freise, H.**, Unkraut. Ein Lieder-Büchlein. G. Scriba, Hofbuchh., Metz. M. 2.—.
- Friedrich, G.**, Q. Horatius Flaccus. Philologische Untersuchgn. B. G. Teubner, Leipzig. M. 6.—.
- Gartenlauben-Kalender**, Illustr., f. d. J. 1895. 10. Jahrg. F. E. Fischer, Leipzig. M. —50.
- Gehlsen, H. J.**, Aus dem Reiche Bismarck. Der Protest e. Patrioten gegen moderne Geschichtsfälschg. 1.—3. Aufl. A. Dewald, Berlin. M. 1.—.
- Geh-Sport**, Der deutsche, v. Omen. A. Peitz & Sohn, Flöha. M. —50.
- Gelderblom, H.**, Die Begeisterung, ihr Wesen u. ihre Epochen. Eine Skizze. G. Strübig, Verl., Leipzig. M. —80.
- Georgenburger, J.**, Zur Kenntniss des Blutfarbstoffes u. seiner Derivate. Diss. E. J. Karow, Verl.-Cto., Jurjew. M. 1.50.
- Geschichtsquellen der Prov. Sachsen u. angrenzender Gebiete**. Hrsg. v. der historischen Commission der Prov. Sachsen. 27. Bd. Bearb. v. G. Hertel. Otto Hendel, Halle a/S. M. 15.—.
- Gesetz** üb. d. Unterstützungswohnsitz i. der Fassung d. Bekanntmachg. v. 12. März 1894. Rossbergsche Hofbuchh., Leipzig. M. —40.
- Gessmann, G. W.**, Erziehung u. Berufswahl. Ein Fingerzeig f. Eltern, Lehrer u. Erzieher. Karl Siegmund, Verl.-Cto., Berlin. M. 2.50.
- Gezeitentafeln** f. d. J. 1895. Hrsg. vom Reichs-Marine-Amt. Red.: Observatorium zu Wilhelmshaven. Mit 14 Blättern in Steindr., enth. Darstellgn. der Gezeitenströmungen in der Nordsee, im Engl. Kanal u. der Irischen See. C. S. Mittler & Sohn, Berlin. M. 1.50.
- Griebens Reisebücher**. 84. Bd. Albert Goldschmidt, Berlin. M. 1.20.
- Grubenunglück**, Das, zu Karwin, am 14. Juni 1894. (Ausg. B.) J. Milde, Leipzig. M. —50.
- Gutherlet, C.**, Lehrbuch der Apologetik. 3. Bd. Von der kathol. Religion. Theissingsche Buchh., Münster. M. 3.—.
- Gynta, P.**, Gedichte. E. Piersons Verl., Dresden. M. 1.50.
- Handbuch**, Österreichisches statistisches, f. die im Reichsrathe vertretenen Königreiche u. Länder. 12. Jahrg. 1893. Carl Gerolds Sohn, Verl., Wien. M. 6.—.
- Hann, F.**, Die romanische Kirchenbaukunst in Kärnten. Progr. Ferd. v. Kleinmayr, Klagenfurt. M. 1.—.
- Hannover** im Portemonnaie u. Fahrplanbuch. 1894. III. Juli—Septbr. Schmorl & v. Seefeld Nachf., Hannover. M. —25.
- Hausburg**, Zusammenstellung der Ortsentfernungen v. Metz. G. Scriba, Hofbuchh., Metz. M. —60.
- Hausrath, A.**, Untersuchungen zur Überlieferung der äsopischen Fabeln. B. G. Teubner, Leipzig. M. 2.—.
- Hebler, F. W.**, Das kleinste Kaliber od. das zukünftige Infanteriegewehr. Anh. I. Albert Müllers Verl., Zürich. M. 12.—.
- Heintz, A.**, Rich. Wagners Lohengrin. Nach Dichtg. u. musikal. Entwickelg. dargestellt. Mit 50 in den Text gedr. Notenbeispielen. Verlag der „Allgemeinen Musik-Ztg.“, Charlottenburg. M. 1.20.
- Hergenbahn, Th.**, Rechtsprechung der höheren u. höchsten deutschen Gerichtshöfe über Prozessbevollmächtigte u. Rechtsanwälte. Hrsg. v. O. Eccius. II. Bd. 1. Abtlg.: Entscheidungen zur Gebührenordng. f. Rechtsanwälte. Helwingsche Verl.-Buchh., Hannover. M. 5.—.
- Hertz, M.**, Supplementum apparatus Gelliani. B. G. Teubner, Leipzig. M. 1.40.
- Hofbauer, E.**, Anweisg. d. k. b. Generaldirektion der Zölle u. indirekt. Steuern üb. die Erhebg. u. Controlirung der Übergangsabgaben. J. Staudingersche Buchh., Würzburg. M. 3.25.
- Höinghaus, R.**, Deutsches Reichs-Viehseuchengesetz in der Fassung des Gesetzes vom 1. Mai 1894. Ergänzt u. erläutert durch die amtli. Materialien der Gesetzgeb. A. Helmichs Buchh., Verl.-Cto., Bielefeld. M. 1.—.
- Holtbuer, W.**, Üb. das Carcinom der Papilla duodenalis. Diss. Gustav Fock, Leipzig. M. 1.—.
- Jacob, K.**, Bäder, Heilanstalten, Sommerfrischen u. Touren im Vogtlande. J. Milde, Leipzig. M. —20.
- Jäger, H.**, Der Gemüsegärtner. II. Die besondere Kultur aller bekannten Gemüsearten im freien Lande. 5. Aufl. v. J. Wesselhöft. Philipp Cohen, Hannover. M. 2.50.
- Jahns**, Dramatische Scenen aus dem Leben der Königin Luise v. Preussen. Festspiele f. vaterländ. Gedenktage in Mädchenschulen. Helwingsche Verl.-Buchh., Hannover. M. —50.
- Jahrbuch der Chemie**. Bericht üb. d. wichtigsten Fortschritte der reinen u. angewandten Chemie. III. Jahrg. 1893. Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig. M. 15.—.
- Jahrbücher f. classische Philologie**. Hrsg. v. Prof. Dr. Alfr. Fleckeisen. 21. Suppl.-Bd. 1. Heft. B. G. Teubner, Leipzig. M. 9.—.
- Jahresbericht der Handels- u. Gewerbekammer f. Mittelfranken 1893**. Joh. Leonh. Schrag's Verl., Nürnberg. In Komm. M. 3.—.
- , 13.**, Der internationalen Stiftung: Mozarteum in Salzburg. 1893. Verf. u. vorgetragen v. J. E. Engl. Herm. Kerber, Salzburg. M. 1.60.
- Jamblich** in Nicomachi arithmetica introductionem liber, ad fidem codicis Florentini edidit H. Pistelli. B. G. Teubner, Leipzig. M. 2.40.
- Israelson, L.**, Die „materia medica“ des Klaudios Galenos. Diss. E. J. Karow, Verl.-Cto., Jurjew. M. 4.—.
- Ist Caligula m. unserer Zeit vergleichbar? Leben u. Grausamkeiten e. röm. Kaisers**. J. Milde, Leipzig. M. —50.
- Kalender**, Kleiner, f. Schleswig-Holstein, Lauenburg, Lübeck u. Hamburg v. Ch. Jensen. 1895. Christliche Buchh., Breklum. M. —10.
- Karte der (Hamburger) Vororts-Ringbahn m. Abzweiggn. n. Ohlsdorf u. Canalisirung der Alster v. Winterhude bis Fuhlsbüttel**. Blatt 1. Uebersichtsplan. 1 : 20 000. 76 × 62,5 cm. Lith. Ueberdr. u. kolor. Nebst Erläuterungen. Boysen & Maasch, Hamburg. M. 1.—.
- Katalog der v. dem k. k. Privilegien-Archive im Monate Februar 1894 registrierten Veränderungen in dem Stande der Erfindungsprivilegien**. K. k. Hof- u. Staatsdruckerei, Wien. M. —90.
- Kayserling, M.**, Christoph Columbus u. der Antheil der Juden an den spanischen u. portugiesischen Entdeckungen. Siegfried Cronbach, Berlin. M. 3.—.
- Kien, R.**, Alles onteranand'. Gedichte in Ulmer Landdialekt. Ludwig Frey, Hofbuchh., Ulm. In Komm. M. 1.50.
- Klempner, M.**, Zur Wirkung des Kupfers auf den thierischen Organismus. Diss. E. J. Karow, Verl.-Cto., Jurjew. M. 1.20.
- Klunzinger**, 500 Aufgab. f. das mündliche und schriftliche Rechnen. Resultate. Ad. Lung, Esslingen. M. —30.
- Kongress, 1.**, F. den Kirchenbau des Protestantismus. Abgeh. in der Neuen Kirche zu Berlin am 24. und 25. Mai 1894. Hrsg. v. der Vereinigg. Berliner Architekten. K. J. Müller, Verl.-Cto., Berlin. M. 1.—.
- Königs Kursbuch**. Fahrpläne der Eisenbahnen v. Mittel- u. Norddeutschland. Juli—Septbr. 1894. Mit Beiheft: Berliner Verkehr. Albert König, Guben. M. —50.
- Kraemer, L. A.**, Die Meningitis tuberculosa adultorum, klinisch bearb. Albert Müllers Verl., Zürich. M. 5.—.
- Kugler, B.**, Die deutschen Codices Alberts v. Aachen. Progr. Franz Fues, Verl.-Buchh., Tübingen. M. 4.—.
- Kunst**, Die, der Polyglottie. 42.—45. Tl. Dirr, Grammatik der annamitischen Sprache. Kainz, Grammatik der mittelhochdeutschen Sprache. Seidel, Engl. Umgangssprache in 52 Wochen-Aufgaben. Seidel, Französ. Umgangssprache in 52 Wochen-Aufgaben. A. Hartlebens Verlag, Wien. & M. 2.—.

- Kupsch, Th.**, Am Meeresstrand. Eine Sammlg. v. Liedern u. Sprüchen. Dieder. Soltans Verl., Norden. M. 1.50.
- Küssnacht** am Vierwaldstätter See u. seine Umgebgn. Ein Stück klass. Bodens der Urschweiz. A. Gebhardt, Luzern. In Komm. M. —.80.
- Lamann, W.**, Der electrolytische Schaum als Nebenschluss (nach rhinologischen Untersuchungen). Oscar Coblentz, Berlin. M. 1.—.
- Lapin, L.**, E. Beitrag zur Kenntniss der Cannabis indica. Diss. E. J. Karow, Verl.-Cto., Jurjew. M. 1.50.
- Lehranstalten**, Die land- u. forstwirtschaftlichen, in den im Reichsrath vertretenen Königreichen u. Ländern nach dem Stande zu Ende März 1894. Zusammengestellt im k. k. Ackerbau-Ministerium. Alfred Holder, Wien. M. —.40.
- Leixner, O. v.**, Laien-Predigten f. das deutsche Haus. Ungehaltene Reden e. Ungehaltenen. 1.—12. Taus. Verein der Bücherfreunde (Geschäftsltg.: Schall & Grund), Berlin. M. 4.75.
- Linker, E.**, Erlauchte Mädchengespräche. E. Piersons Verl., Dresden. M. 1.50.
- Lütgenau, F.**, Die Jesuitenfrage. Eine politisch-geschichtl. Abhandlg. zur Aufklärg. des arbeit. Volkes. G. Slomke, Bielefeld. M. —.40.
- Maack, J.**, Geeinte Gegensätze. IV. Der vierfache Gegensatz. Bac-meisters Verlag, Leipzig. M. —.60.
- Maisel, H.**, Beiträge zur Würdigung der Handschriften des Cassius Dio. Der „Observationes in Cassium Dionem“ 2. Tl. Gustav Fock, Leipzig. M. 1.50.
- Meer, A.**, Domherr Dr. Franz Lorinser. Ein Lebensbild. G. P. Aderholz, Buchh., Breslau. M. —.75.
- Mehler, J. B.**, Die sozialdemokratische Poesie. Vortrag. Litterar. Institut v. Dr. M. Huttler, Augsburg. M. —.10.
- Menzel, P.**, Musterblätter f. Kerbschnitt. 7 Taf. qu. gr. Fol. Boysen & Maasch, Hamburg. M. 2.—.
- Miethe, A.**, Grundzüge der Photographie. Wilhelm Knapp, Halle. M. 1.—.
- Militär-Vorschriften**. Taschen-Ausg. 86. Hft. K. k. Hof- u. Staatsdruckerei, Wien. M. —.40.
- Minski, P. R.**, Üb. Polypen u. polypenähnliche Gewächse der Speiseröhre. Diss. E. J. Karow, Verl.-Cto., Jurjew. M. 2.—.
- Mniszech, Graf V.**, Halt! Ein Mahnruf am Grabe Carnots. Jaegersche Verl.-Buchh., Frankfurt a. M. M. 1.—.
- Mittermaier**, Das neue Reichs-Seuchengesetz, besprochen im Namen des internationalen Vereins gegen Verunreinig. d. Flüsse, des Bodens u. der Luft. Richard Böhm, Leipzig. M. 1.—.
- Morstein, H. v.**, Neueste Getreide-Reductions-Tabelle nach Markwährung. Theodor Bertling, Danzig. M. —.25.
- Mosapp, H.**, Die württembergischen Religions-Reversalien. Sammlg. der Orig.-Urkunden. G. Lauppsche Buchh., Tübingen. M. 2.—.
- Nachrichten** v. d. königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Geschäftl. Mitteilgn., mathematisch-physikal. u. philologisch-histor. Klasse. Dieterichsche Verl.-Buchh., Göttingen. M. 8.—.
- Nastasi, J.**, Die Lehre der Nebensätze im Cligés v. Chrestien de Troyes. Ein Beitrag zur histor. Syntax des Altfranzösischen. Progr. Vinzenz Fink, Hofbuchh., Linz. M. 1.—.
- Natzmer, G. E. v.**, Bei der Landwehr vor Metz u. die Schlacht v. Beaune la Rolande. Friedrich Andreas Perthes, Gotha. M. 4.—.
- Neue-Welt-Kalender**, Illustr. f. d. J. 1895. J. H. W. Dietz, Stuttgart. In Komm. M. —.50.
- Nieden, E. zur**, Der Beweis in der Geometrie. Ein Beitrag zur Reform des geometr. Unterrichts. Gustav Fock, Leipzig. M. —.60.
- Nüss, J. v.**, Das Bad Brückenau, seine Heilschätze u. seine Umgebung. Ernst Wolfs Verl., Brückenau. M. 1.—.
- Ohly's, C.**, Sammlg. geistlicher Kasualreden. II. G. Strübig, Verl., Leipzig. M. 3.75.
- , Dasselbe. Anh. Manuale. Evangel. Handagende v. J. Biegler. Ebenda. M. 2.50.
- Otto, G.**, Zwei Reform-Vorschläge f. das Invaliditäts- u. Altersversicherungs-Gesetz. Louis Abel, Berlin. M. —.60.
- Parmod, M.**, Antisemitismus u. Strafrechtspflege. Zur Auslegg. u. Anwendg. der §§ 130, 166, 185, 193, 360¹¹ Straf-Gesetz-Buchs in höchststrichterl. u. erstinstanzl. Praxis. Siegfried Cronbach, Berlin. M. 1.50.
- Partl, O.**, Die neue Current-Schrift, die Schrift der Zukunft. S. Forsters Buchh., Mähr.-Weiskirchen. M. —.40.
- Pfitzer, E.**, Übersicht des natürl. Systems der Pflanzen. Zum Gebrauch in Vorlesgn. f. Anfänger bearb. Carl Winters Univ.-Buchh., Heidelberg. M. 1.—.
- Piaz, A. dal**, Die Obstweinbereitung, nebst Obst- u. Beerenbranntweinbrennerei. A. Hartlebens Verlag, Wien. M. 4.50.
- Plinius der Jüngere**. Ausgewählte Briefe. Für den Schulgebrauch erklärt v. A. Kreuser. Mit 1 Taf.: Grundriss e. röm. Villa. B. G. Teubner, Leipzig. M. 1.50.
- Porte-Monnaie-Fahrplanbuch**. 1894. Nr. III. Juli—Septbr. Schmorl & von Seefeld Nachf., Hannover. M. —.40.
- Poser, G.**, Des Jahres Runde im Kindermunde. Gesänge m. Clavierbegleitg. Nebst Textbuch. H. W. Schlimpert, Meissen. M. 1.50.
- Preisbuch** üb. die wesentlichsten Gegenstände d. k. u. k. Artillerie-Materials. K. k. Hof- u. Staatsdruckerei, Wien. M. 2.40.
- Preisschriften** u. Sonderabdrücke der Deutschen landwirtschaftlichen Presse. Schaaf, Betrachtungen u. kritische Bemerkgn. üb. unsere Mästung. Paul Parey, Berlin. M. —.50.
- Prell, H.**, Die Fresken im Rathaus zu Hildesheim, ausgeführt im Auftrag des Preussischen Staates. 6 Blatt in Lichtdr. v. Römmler & Jonas, Dresden. August Lax, Hildesheim. M. 8.—.
- Prisciani, Th.**, Euporiston libri III cum Physicorum fragmento et additamentis Pseudo-Theodoretis editi a V. Rose. Accedunt Vindiciani Afri quae feruntur reliquiae. B. G. Teubner, Leipzig. M. 5.—.
- Prosector**, Der, in der Westentasche. Strassburger Sektionstechnik in Versen v. H. Imbecillus. W. Heinrich, Verl., Strassburg i/E. M. —.80.
- Publicationen** aus den k. preussischen Staatsarchiven. Veranlasst u. unterstützt durch die k. Archiv-Verwaltg. 58. Bd. Joachim, Die Politik des letzten Hochmeisters in Preussen, Albrecht von Brandenburg. S. Hirzel, Leipzig. M. 12.—.
- Raeder, A.**, Kroll. Ein Beitrag zur Berliner Cultur- und Theater-Geschichte. Denkschrift zu dem 50jähr. Bestehen des Hauses. 1844—1894. Hugo Steinitz, Verlag, Berlin. M. 5.—.
- Rangliste** v. Beamten d. kaiserl. deutschen Marine. (2. Jahrg. 1894.) Abgeschlossen im Mai 1894. Zusammengestellt n. amtl. Quellen. E. S. Mittler & Sohn, Berlin. M. 2.—.
- Rehlender, G.**, Allerlei Sinnbilder. 1000 Entwürfe für Symbole, Allegorien, Vignetten u. s. w. 2. Serie. 24 Taf. (in Autotypie), nebst illustr. Titel u. erklärl. Text. gr. Fol. (VI. S.) Hessling & Spielmeier, Berlin. M. 18.—.
- Reimanns** Taschen-Fahrplan f. Oesterr.-Ungarn m. d. Anschlüssen an d. Ausland u. 1 (lith.) Eisenbahnkarte. Jahrg. 1894. 6—8 Nrn. Expedition d. „Reimanns Reisebücher“, Wien. à M. —.60.
- Richter's, V. v.**, Chemie der Kohlenstoffverbindungen od. organische Chemie. 7. Aufl. Neu bearb. v. R. Anschütz. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Die Chemie der Fettkörper. Friedrich Cohen, Bonn. M. 10.—.
- Roellig, P.**, Lukardis. Poetische Erzählg. aus d. Blütezeit d. Schlösser Rudelsburg u. Saaleck. E. Piersons Verl., Dresden. M. 1.—.
- Rogge, B.**, Deutsch-evangelische Charakterbilder. G. Ebbecke, Verl.-Buchhdlg., Leipzig. M. 2.—.
- Rosegger's** Spaziergänge in der Heimat. Nebst e. Anhang: Ausflüge in die Fremde. A. Hartlebens Verlag, Wien. M. 4.—.
- Salburg, E.**, Excelsior. Gedicht. Verlagsbuchh. „Styria“, Graz. M. 1.20.
- Sammlung** aml. Veröffentlichungen aus dem Reichs- und Staatsanzeiger. Nr. 23. Carl Heymanns Verl., Berlin. M. 2.—.
- Sandholzer, F.**, Die soziale Bedeutung des katholischen Priestertums. Predigt. J. N. Teutsch, Bregenz. M. —.20.
- Sardemann**, Welche Bedeutung hat d. Auferstehung Jesu Christi f. d. Glauben? Predigt. Ernst Röttger, Cassel. M. —.20.
- Schaffer, F.**, Die bernischen Weine. Jahrg. 1893. K. J. Wyss, Bern. M. —.40.
- Schenck, C.**, Die Invaliditäts- u. Altersversicherung der Hausweber u. Hauswirker nach d. Bekanntmachung v. 1. März 1894. Stephan Geibel, Altenburg. M. —.20.
- , F. v., Der Wassergesetzentwurf. Gutachten, erstattet im Auftrage u. auf Grund d. Beschlüsse d. Wasserrechts-Ausschusses d. west-deutschen Industrie. H. R. Stein, Arnberg. In Komm. M. 1.50.
- Schmeykal, Franz**, Eine Gedenkschrift. D. Kuh, Buchdruckerei, Prag. (Nur direkt.) M. 1.—.
- Schneider, C. M.**, Die sozialistische Staatsidee beleuchtet durch Thomas v. Aquin. Bonifacius-Druckerei, Verl.-Cto., Paderborn. M. —.75.
- Schoenfeldt, A.**, Freimaurei u. Dichtung. Ein Kranz von Sonetten, Octaven, Liedern u. Sprüchen. Chr. Friedr. Viewegs Buchhdlg., Quedlinburg. M. 3.50.
- Scholia** in Aeschyli Persas. Recensuit, apparatu critico instruxit, cum praefatione de archetypo codicum Aeschyli scripta edidit O. Dähnhardt. B. G. Teubner, Leipzig. M. 3.60.
- Schranken**, Weibliche, v. L. A. Reinhold Werther, Lpzg. M. —.75.
- Schultze, F. W.**, Neue pädagog. Satiren u. Episteln. Gustav Fock, Leipzig. In Komm. M. —.80.
- Schurey, G.**, Verschworen — verloren! Eine Volkserzählg. aus dem südhannov. Berglande. Reinhold Werther, Leipzig. M. 2.—.
- Schweiger-Lerchenfeld, A. Frhr. v.**, Vom rollenden Flügelrad. Darstellung der Technik des heut. Eisenbahnwesens. A. Hartlebens Verlag, Wien. M. 15.—.
- Schwenkow, L.**, D. lateinisch geschriebenen Quellen z. Geschichte d. Eroberung Spaniens durch d. Araber. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. M. 2.—.
- Seeger**. Der Fall Seeger. Ein Nothschrei d. rechtlosen Bauhandwerkes. Von Cassandra. Reinhold Werther, Leipzig. M. —.60.
- Sendziak, J.**, Beitrag zur Casuistik der nasopharyngealen Tumoren. Oscar Coblentz, Berlin. M. 1.—.
- Siebenmann, F.**, Die Blutgefässe im Labyrinth des menschlichen Ohres. Nach eigenen Untersuchgn. an Celloidin-Korrosionen und an Schnitten. J. F. Bergmann, Wiesbaden. M. 36.—.
- Siewert, P.**, Plautus in Amphitruone fabula quomodo exemplar graecum transtulerit. Gustav Fock, Leipzig. M. 2.—.
- Simon, J.**, Aus Griechenland. Eine Reiseerinnerung. Paul Cieslar, Graz. M. 1.—.
- Statistik**, Oesterreichische, hrg. v. d. k. k. statist. Central-Komm. 33. Bd. 1. Heft. Carl Gerolds Sohn, Verl., Wien. In Komm. M. 11.—.
- Staub, F.**, Beschreibung d. kgl. Bez.-Amts Brückenau. F. d. allgem. Gebrauch bearb. Ernst Wolfs Verl., Brückenau. M. —.80.

- Steiner, A.** geb. Jess, Landschafts-Zeichn. Nach eig. Naturstudien auf Stein gezeichnet. 30 Tafeln. Boysen & Maasck, Hamburg. M. 20.—.
- Steinhäuser, W.**, Die Abenteuer e. deutschen Orgelvirtuosen. Aus Joseph Maria Homeyers Leben. Cyrus Andres' Verl., Mühlhausen i. Th. M. 4.—.
- Stempfl, J.**, Communia od. intern. Verkehrssprache. Alfred. Doblers Druckerei, Kempten. (Nur direkt.) M. 1.50.
- Straume, O.**, Paraffinum liquidum u. Vaseline. Eine pharmakolog. Studie. Diss. E. J. Karow, Verl.-Cto., Jurjew. M. 1.60.
- Studien**, Griechische, Hermann Lipsius z. 60. Geburtstag dargebracht. B. G. Teubner, Leipzig. M. 6.—.
- Stumme, H.**, Tripolitanisch-tunisische Beduinenlieder. J. C. Hinrichs'sche Buchh., Verl.-Cto., Leipzig. M. 5.—.
- Tagwacht-Kalender**, Schwäbischer, f. d. J. 1895. Hrsg. vom Landesvorstand der Sozialdemokraten Württembergs. I. A.: C. Sperka. J. H. W. Dietz, Stuttgart. M. —.20.
- Taschen-Fahrplan** f. d. Ost- und Centralschweiz. Sommer-Saison 1894. Gültig v. 1. Juni bis 30. Septbr. 1894. Th. Wirth & Co. St. Gallen. M. —.20.
- Teubners** Sammlung deutscher Dicht- u. Schriftwerke f. höh. Töchter-schulen, hrsg. v. G. Bornhak. 26 Bdchn. B. G. Teubner, Lpzg. à M. —.60.
- Tiedemann, W.**, Üb. Darmwandbrüche. Diss. E. J. Karow, Verl.-Cto., Jurjew. M. 1.50.
- Untersuchungen**, Historische. Ernst Förstemann z. 50jähr. Doctor-jubiläum gewidmet von der historischen Gesellschaft zu Dresden. B. G. Teubner, Leipzig. M. 4.—.
- Urkunden u. Forschungen** z. Geschichte d. Geschlechts Behr. Hrsg. v. U. Graf Behr-Negendank. V. Bd. Nachtr. v. 1138 bis 1446. J. A. Margardt, Berlin. Breiter Rand. M. 20.—.
- Vaube, E. (E. v. B.)**, Dr. van der Bleek in im Glaspalast u. in der Seession 1894. Hermann Lukaschik, München. M. 1.—.
- Verzeichniss** d. Zeitsignal-Stationen aller Meere. Hrsg. v. Reichs-Marine-Amt. E. S. Mittler & Sohn, Berlin. M. —.50.
- d. Vorlesgn., welche an d. kgl. württemb. Eberhard-Karls-Univ. zu Tübingen im Winterhalbj. 1894 bis 1895 gehalten werden. Franz Fues, Verlagsbuchh., Tübingen. M. —.60.
- Vierhuff, W.**, Üb. doppelte absteigende Degeneration nach einseit. Hirn- u. Rückenmarksverletzgn. Diss. E. J. Karow, Verl.-Cto., Jurjew. M. 1.—.
- Virorum clarorum saeculi XVI et XVII epistolae selectae.** E. codicibus manuscriptis Göttingensibus edidit et adnotationibus instruxit E. Weber. B. G. Teubner, Leipzig. M. 2.40.
- Vogel, J. H.**, Wert u. Anwendung d. Poudrette. Paul Parey, Berlin. M. —.50.
- Volkskalender** f. Schleswig-Holstein auf d. J. 1895. Nebst Hausbuch. Christliche Buchhdlg., Breklum. In Komm. M. —.40.
- Volkskalender**, Illustr. israelitischer, f. d. Jahr der Welt 5655 vom 1. Oktbr. 1894 bis 18. Septbr. 1895. 43. Jahrg. Jacob W. Pascheles, Prag. M. —.70.
- Weber, L.**, Gedichte. Dr. E. Albert & Co., Sep.-Cto., München. M. 3.—.
- Weck, G.**, Vaterländ. Schriften u. Dichtgn. 1. Tl. Patriot. Schulreden. B. G. Teubner, Leipzig. M. 1.20.
- Weiss, A.**, Elektrische Wirkgn. Höchst wichtig f. Jeden z. Erhaltg. v. Gesundheit u. Leben u. s. w. G. Prieses Buchhdlg., Berlin. M. —.50.
- Weissenbach, P.**, Rückkauf od. Expropriation? Ein Beitrag zur Verstaatlichung der schweiz. Eisenbahnen. Benno Schwabe, Basel. M. 1.—.
- Wendel, G.**, Vogelfrei! 2. Petition wegen schreiender Rechtsverletzgn. E. Thiele, Leipzig. M. —.50.
- Werner, G.**, Zur Histologie d. glatten Muskulatur. Diss. E. J. Karow, Verl.-Cto., Jurjew. M. 1.50.
- Wiener, Ch.**, Die Freiheit des Willens. L. Brill, Darmstadt. M. —.80.
- Windeck**, Geschichte der ersten 25 Jahre d. königl. preuss. Füsilier-Rgmts. Königin (Schleswig-Holsteinsches) Nr. 86. Im Auftrage d. Regiments bearbeitet. Mit Abbildungen, Karten und Plänen. E. S. Mittler & Sohn, Berlin. M. 7.—.
- Windelband, W.**, Geschichte und Naturwissenschaft. Rectoratsrede. J. H. Ed. Heitz, Strassburg. M. —.60.
- Wingerath, H. H.**, New English reading-book for the use of middle forms German high-schools. M. Du Mont-Schaubergsches Buchh., Köln. M. 2.50.
- Wittschieber, E.**, 50 Ausflüge in Hildesheims Umgegend u. in den Harz. Ernst Wittschieber, Hildesheim. M. —.50.
- Wörndl, F.**, D. Hohensteiner Dichtung. E. Piersons Verl., Dresden. M. 3.—.
- Zakrzewski, C. A.**, Die Organisation d. landwirtschaftl. Kreditwesens. Als Korreferat f. „die Grundkreditkommission“ des „Bundes der Landwirte“ gedr. u. hrsg. Gustav Schuhr, Berlin. M. 1.—.
- Zeitschrift, Illustr.**, f. häusl. Gesundheits- u. Krankenpflege. Unter Mitwirkg. erf. Fachgenossen z. Belehrg. f. Jedermann hrsg. v. O. Sonntag. 1. Jahrg. April 1894 — März 1895. 24 Nummern. H. Sadowsky, Wiesbaden. M. 1.50 vierteljährlich.

- Zolltarif** für Russland. Nach dem Stande vom 1. Juni 1894. E. S. Mittler & Sohn, Berlin. M. —.60.
- Zwenger, J. B.**, Apis ascetica. Eine Blumenlese aus ascet. Werken. Zum eigenen Gebrauche gesammelt. Hrsg. v. Frhrn. v. Oer. Ulr. Mosers Buchh., Verl.-Cto., Graz. M. 2.—.
- Zwickert, M.**, Führer durch das Nordseebad Wangerooge für 1894. Gerhard Stallings Verl., Oldenburg. M. —.75.

***** Ausländische Litteratur. *****

Französisch.

Preise in Francs u. Centimes. — N.E. = neue Auflage.

- Balan, S.**, La Belgique sous l'empire et la défaite de Waterloo. 1804—1815. Av. carte. 2 vols. 8.—. E. Plon, Nourrit & Co., Paris.
- Baudet, Pellet et Raimbert**, Traité de la fabrication du sucre de betteraves et de cannes. Av. planches et 428 fig. 2 vols. 40.—. J. Fritsch, Paris.
- Bibliothèque médicale:**
Gillet, H., Rythmes des bruits du coeur. Av. 23 fig. Rel. amat. 3.50. Rueff & Co., Paris.
Lecorché, E., Traitement de la goutte. Rel. amat. 3.50. Ebenda.
- Bois, J.**, L'éternelle poupée. 3.50. P. Ollendorff, Paris.
- Brialmont**, Situation militaire de la Belgique en 1894. 1.50. Guyot, Brüssel.
- Brisson, A.**, Portraits intimes. 3.50. A. Colin & Co., Paris.
- Cadol, D.**, Suzanne Herbain. 3.50. Calmann Lévy, Paris.
- Carette, Mme.**, Madame Vigée-Le-Brun. 3.50. P. Ollendorff, Paris.
- Chapaux, A.**, Le Congo historique, diplomatique, physique, politique, économique, humanitaire et colonial. Av. carte coloriée, 6 cartes dans le texte, 163 portr. etc. 20.—. C. Rogez, Brüssel.
- Chassin, Ch. L.**, La Vendée patriote. Vol. III. 10.—. P. Dupont, Paris.
- , La préparation de la guerre de Vendée. 1789—1793. 3 vols. 30.—. Ebenda.
- Chevalier, U.**, Poésie liturgique traditionnelle de l'église catholique en Occident ou recueil d'hymnes et de proses usitées au moyen âge. 5.—. Société Saint-Jean l'Évangile, Tournai.
- Cournulier-Lucinière, de**, La prise de Bône et Bougie (1832—1833) d'après des documents inédits. Av. grav. et portraits par Clément. 3.50. P. Lethielleux, Paris.
- Darmesteter, Mme.**, Froissart. Av. photogravure. 2.—. Hachette & Co., Paris.
- Deguisse, V.**, Cours de fortification passagère. 2. partie. Applications de la fortification passagère et atlas fol. de 5. pl. 7.50. P. Weissenbruck, Brüssel.
- Desplaces, H.**, Essai de roman des romans. Maladies d'âme. 3.50. P. Ollendorff, Paris.
- Feldmann, A.**, De la garantie d'intérêt, due par l'État aux compagnies des chemins de fer. 2.50. L. Larose, Paris.
- Filon, A.**, Renégat. (1586—1593). 3.50. A. Colin & Co., Paris.
- Foucher, P.**, Réchain, avare. 3.50. P. Ollendorff, Paris.
- Girard, C.**, et **A. Dupré**, Analyse des matières alimentaires et recherche de leurs falsifications. 32.50. Dunod et Vicq, Paris. (Encyclopédie chimique p. Frémy. Vol. X.)
- Hugonin, M.**, Études philosophiques. 1.80. V. Lecoffre, Paris.
- Lacroix, C.**, Chefs-d'oeuvre de l'éloquence parlementaire. Av. portraits littéraires et notices. 2 vols. 7.—. P. Dupont, Paris.
- L'Afrique et l'Océanie** décrites et illustrées par les missionnaires. 2 tomes en 1 vol. Rel. percaline. 20.—. Société de St. Augustin, Lille.
- Laissus, C.**, En Savoie! La Tarantaise. Guide du baigneur, du touriste et du naturaliste. Avec 40 grav. 4.—. F. Ducloz, Moutiers.
- La Motte-Rouge, de**, Souvenirs et campagnes. Première série. Empire-Restauration - Règne de Louis-Philippe. Av. portrait. 6.—. P. Lethielleux, Paris.
- Laplace, L.**, La mère Marie de Jésus fondatrice de la société des filles du coeur de Jésus. 3.50. V. Lecoffre, Paris.
- L'Asie** décrite et illustrée par les missionnaires. 2 tomes en 1 vol. Rel. percaline. 20.—. Société de St. Augustin, Lille.
- Lavisse et Rambaud**, Histoire générale du IV. siècle à nos jours. Tome IV. 40 fasc. 1.—. A. Colin & Co., Paris.
- Lefèvre-Pontalis, E.**, L'architecture religieuse dans l'ancien diocèse de Soissons au 11. et au 12. siècle. Av. 17 pl. en taille-douce. 50.—. E. Plon, Nourrit & Co., Paris.
- Lettres inédites** du baron Guill. Peyrusse écrites à son frère Andre pendant les campagnes de l'Empire de 1809 à 1814. Publ. d'après les manuscrits originaux, av. une notice sur Peyrusse par L. G. Pélissier. 3.50. Perrin & Co., Paris.
- Maël, P.**, Dernière pensée. 3.50. P. Ollendorff, Paris.
- Meilhac, H.**, Villégiature. Comédie en un acte. 1.50. Calmann Lévy, Paris.
- Müntz, E.**, Histoire de l'art pendant la Renaissance. 106. et 107. livr. Avec illustr. 1.50. Hachette & Co., Paris.

- Paul, P.**, De la vinification. Analyse et avenir. Av. 40 grav. 4.—
J. Fritsch, Paris.
- Piérard, E.**, La téléphonie. Historique, technique, appareils et procédés actuels. Avec 224 fig. 8.—. Ch. Desver, Liège.
- Pierron, S.**, Pages de charité. Introd. de G. Eekhoud. 3.50. Lacomblez, Brüssel.
- Reinack, J.**, Diderot. Av. photogravure. 2.—. Hachette & Co., Paris.
- Reul, A.**, Cynotechnie. Les races de chiens. Origine, historique, caractères typiques et points, qualités, aptitudes et défauts de chaque race. Av. 52 grav. 10.—. Van de Weghe, Brüssel.
- Roses, M.**, Le musée Plantin-Moretus à Anvers. Eaux-fortes et dessins de B. Krieger. Fol. Av. fig. et 8 eaux-fortes. 20.—. Lyon Claesen, Brüssel.
- Saint-Marc, H.**, Étude sur la durée de la garantie d'intérêt promise par l'État aux compagnies des chemins de fer d'Orléans et du Midi. 2.50. L. Larose, Paris.
- Texier, E.**, et C. Lesenne, Le testament de Lucy. N.E. 1.—. Calmann Lévy, Paris.
- Van Elewyck, E.**, Les salaires et la protection. 2.50. C. Rozez, Brüssel.
- Weiss J. J.**, Trois années de théâtre. 1883—85. Le drame historique et le drame passionnel. 3.50. Calmann Lévy, Paris.

Englisch.

Preise in Shilling und Pence.
Verleger-Angabe ohne Ort = London.
N.E. = Neue Auflage.

- Black, W.**, The Handsome Humes. N.E. Cr. 8 vo. 6/— Low.
- Bousfield, G.**, The Timber Merchant and Builder's Vade Mecum. N.E. Post 8 vo. 4/— Rider.
- Carter, G.**, The Gospel according to St. Mark. With Introduction and Notes. Cr. 8 vo. 1/3. Relfe.
- Cholmondeley, Mary**, Dians Tempest. N.E. Post 8 vo. 6/— Bentley.
- Collins, W.**, The Woman in White. N.E. 8 vo. 1/—; sewed —/6. Chatto.
- Crane, Lillie**, My Lady Dimple. 2 vols. Cr. 8 vo. 21/— Remington.
- Dale, D.**, The Game of Life. 3 vols. Cr. 8 vo. 31/6. Hutchinson.
- Doyle, C.**, An Actor's Duel and The Winning Shot. With 10 Illustr. 8 vo. —/6. Dicks.
- Evans F. P.**, When were our Gospels Written? Pot 8 vo. 1/— net. Simpkin.
- Evan's Word-Building Spelling Book.** For Standards I, II, and III. 32 mo. —/1. Simpkin.
- Fawcett, (E. A. Sandford)**, The Sanitary Engineer's Pocket Report Book. Obl. 16 mo. 4/— Spon.
- Ferguson, V. Munro**, Music Hath Charms: a Novel. Cr. 8 vo. 3/6. Osgood.
- Gregor, Mrs. J.**, Whose was the Blame? a Woman's Version of the Kreutzer Sonata, with a Prologue. Transl. from the Russian of Prince Galitzen. Post 8 vo. 3/6. Sonnenschein.
- Haggard, H. R.**, and **Lang, A.**, The World's Desire. N.E. With 37 Illustr. by Maurice Greiffenhagen. Post 8 vo. 3/6. Longmans.
- Hayes, M. H.**, Among Men and Horses. Illustr. by Reprod. from Photogr. 8 vo. 16/— Unwin.
- Hedderwick, T. C. H.**, The Sale of Food and Drugs: the Acts of 1875 and 1879. With Notes &c. C. 8 vo. 5/— Eyre & S.
- Holy Mass Explanation Book.** 12 mo. (Manchester, Ledsham.) —2. Simpkin.
- Hope, A.**, A Change of Air. Cr. 8 vo. 6/— Methuen.
- Hughes, N.**, The Magneto Hand-Telephone. 16 mo. 3/6. Spon.
- Hunt, Violet**, The Maiden's Progress: a Novel in Dialogue. Cr. 8 vo. 6/— Osgood.
- Loch, J.**, A Week on the Channel Islands. Post 8 vo. (Dublin, Hodges.) 1/— Simpkin.
- London: the Up-to-Date Pocket Atlas and Guide.** 12 mo. 1/— limp. Bacon.
- Macdonald, G.**, The Flight of the Shadow. N.E. Post 8 vo. 3/6. Paul.
- Milne, J. J.**, and **Davis, R. F.**, Geometrical Conics. Part 1: The Parabola. Part 2: The Central Conic. Post 8 vo. 7/6. Macmillan.
- Pen as a Means of Earning a Livelihood.** By an Associate of the Institute of Journalists. 12 mo. 1/— Heywood.
- Photographic Annual for 1894.** 8 vo. 2/6. Iliffe.
- Sadlair, Marle M.**, An Uncanny Girl. Post 8 vo. 3/6. Stott.
- Sandow on Physical Training.** 4 to. 12/6. Gale & P.
- Smithers, L. C.**, The Transmigrations of the Mandarin Fum-Hoam. 8 vo. 6/— net. (Chinese Tales.) Nichols.
- Steele, Anna C.**, Clove Pink: a Study from Memory. Cr. 8 vo. 3/6. Chapman.
- Stopes, Charlotte C.**, British Freewomen: their Historical Privilege. Post 8 vo. 2/6. Sonnenschein.
- Sturgis, J.**, A Book of Song. Roy. 16 mo. 5/— Longmans.
- Tristram, O.**, The Dead Gallant, together with The King of Hearts. Illustr. by Hugh Thomson. Cr. 8 vo. 5/— Ward & L.
- Valdes, Don Armando P.**, The Grandee. Translated from the Spanish by Rachel Challice. Cr. 8 vo. 3/6 and 2/6. Heinemann.

- Wagner, R.**, The Sacred Festival Drama of Parsifal: the Argument, the Musical Drama, &c. By C. T. Gatty. Cr. 8 vo. 2/— Schott.
- Ward, Mrs. Humphry**, Marcella. N.E. Cr. 8 vo. 6/— Smith & E.
- Warden, Florence**, Adela's Ordeal. Post 8 vo. 1/6; sewed, 1/— (Family Story Teller.) W. Stevens.
- Wilmot, S. Eardley**, The Next Naval War. With an Illustration by Chevalier E. de Martino. 8 vo. 1/— Stanford.
- Woods, Mrs. R. W.**, „Have Ye Read It?“ Look Sharp. Cr. 8 vo. 42/— Leadenhall Press.

***** Erscheinende Bücher. *****

Ende Juli bezw. Mitte September erscheinen im Verlage der J. Kölschen Buchhandlung, Kempten, zwei neue Werke des bekannten Pfarrers Kneipp: Öffentliche Vorträge, gehalten vor seinen Kurgästen in der Wandelbahn zu Wörishofen. I. Bd.: Die Vorträge des Jahres 1892 (M. 2.60) und Mein Testament für Gesunde und Kranke (M. 2.80).

Otto Nemnich, Karlsruhe, kündigt zwei Novitäten an: Heilbronner & Pollak, Tabellenbuch der gesamten chemischen Verbindungen 2 Teile à ca. M. 2.50 und J. Löser, Führer durch die sociale Frage am Schlusse des 19. Jahrhunderts. (M. 2.—)

Die August-September-Ausgabe des Reichskursbuches (Jul. Springer, Berlin) erscheint am 1. August.

Die Schriftenvertriebsanstalt, Weimar, veranstaltet eine neue Ausgabe von Armands ausgewählten Werken in ca. 70 Lieferungen zum Preise von à 40 Pf.

Ferner ist als demnächst erscheinend angezeigt: H. Böttger, Der Bauschwindel und das Pfandvorrecht der Bauhandwerker. Albert Limbach, Braunschweig. (M. 1.—)

* Deutsche Bücher in fremdsprachlichen Übersetzungen. *

Heigel, C., La Lampe du sanctuaire. Trad. par J. Grzybowski et Emile Asse. Imprim. Prudhomme, Châteaudun.

Gaisberg, S., Freiherr von, Raadgever by den aanleg en het onderhoud van electricische verlichtingen. 2^e druk. Ducroisi Goetzee's Boekhandel, Rotterdam. fl. 1.90.

***** Litterarische Notizen. *****

Der am 7. d. M. in Antwerpen zusammengetretene internationale Kongress der Presse weist 400 Teilnehmer, darunter 250 englische Journalisten, auf. Deutschland ist im internationalen Schutzausschuss durch von Wildenbruch und Spielhagen vertreten. (Für Frankreich: Jules Simon und Melchior de Vogüé, für Italien: Bonghi, für England: Klayden, für Belgien: Frère Orban, Guillery, Beernaert und Red. Coomans, für Spanien: E. Kastelar, für Portugal: de Chagas.)

Eine sehr hübsch ausgestattete norwegische Anthologie giebt Nordahl Rolfsen unter dem Titel Norske Digtere heraus (Christiania Jacob Dybwads Forlag.), die die Autoren von Peter Dass bis auf die Gegenwart im Bilde, durch eine kurze Biographie und Proben ihrer Werke vorführen will. Das uns vorliegende Heft (Preis 80 Oere = etwa 1 Mk.) enthält die drei Dichter Peter Dass, Dorothea Engebretsdatter und Ludwig Holberg. Das ganze Werk ist auf 14 Hefte berechnet und verspricht ein sehr praktisches und hübsches Handbuch zu werden.

Strindberg, Beichte eines Thoren. — Wie Berliner Blätter melden, hat das Kammergericht, abweichend vom Beschlusse des Landgerichts I. zu Berlin, die Eröffnung des Hauptverfahrens wegen Verbreitung einer unzüchtigen Schrift gegen August Strindberg als Verfasser des Romans „Die Beichte eines Thoren“ beschlossen. Die Hauptverhandlung ist auf den 17. Juli angesetzt.

George Meredith's neuer Roman „Lord Ormond and his Aminta“ wird von den Kritikern sehr gelobt. Das Publikum verhält sich noch lau gegen denselben.

Mrs. Humphrey Ward's neues Buch „Marcella“ ist soeben in einer neuen billigen Ausgabe zu 6/— erschienen.

Magyarország dalokban (Ungarn in Liedern). Unter diesem Titel hat Ludwig Serly, der gewesene Dirigent des Volkstheaters, eine „Musikethnographische Zeitschrift“ herausgegeben. Bisher sind zwei Hefte erschienen, und in dem Vorworte sagt der Verfasser, dass man die Nationalitäten Ungarns durch Verbreitung der ungarischen Musik allein patriotisch gesinnt machen könne. Es ist sehr interessant, die verschiedenen Lieder Ungarns so vereint zu sehen. Das erste Heft beginnt mit dem stimmungsvollen Liede: „Ezer eszendeje annak“ (Tausend Jahre ist es her). Unsere beliebtesten Lieder, wie „Magosan repül a daru“ (Hoch in Lüften fliegt der Kranich), „Zavaros a Tisza vize“ (Trübe fließt der Theiss Gewässer) sind sehr schön transskribiert. Das zweite Heft ist den slavischen Liedern geweiht. Viele dieser Lieder sind mit den ungarischen verwandt; z. B. „Sviti mesác“ (Es scheint der Mond) wird in Niederungarn mit dem ungarischen Texte „Juhász-legény, szegény juhászlegény“ (Schäferknabe, armer Schäferknabe) gesungen. Interessant sind auch die Dudelsackmelodien mit ihrer einförmigen Begleitung. Serly nennt auch die Komitate, in denen die gebrachten Lieder gesungen werden. Das Werk ist auch heftweise, à 60 Kreuzer, zu beziehen.

***** Gerichtliche Entscheidungen. *****

Das Eigentumsrecht auf Rezensionsexemplare. — Kürzlich hat das Friedensgericht in Brüssel ein interessantes Urteil in einem von dem Direktor einer Zeitung gegen einen Mitarbeiter angestrenzten Prozesse gefällt. Dem betreffenden Rezensenten waren verschiedene Werke zur Besprechung übersandt worden. Die Rezensionen erschienen in dem Blatte, dessen litterarischer Kritiker der betreffende Mitarbeiter war. Sonderbarerweise verlangte der Direktor diesem die betreffenden Bücher ab, die ihm jedoch verweigert wurden. Die Sache kam vors Friedensgericht und wurde zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung gemacht. Es wurde dabei festgestellt, dass in der journalistischen Praxis es Sitte ist, die Bücher dem Rezensenten als Eigentum zu überlassen. Das Friedensgericht wies demnach den Direktor der fraglichen Zeitung mit seiner Forderung ab. Unter Hinweis auf jenen allgemein anerkannten Gebrauch wurde in dem Urteil bemerkt, es sei nicht nötig, die Frage zu untersuchen, ob die Bücher dem betreffenden Herrn persönlich oder als Mitarbeiter resp. Vertreter der Zeitung zugesandt wurden. T. K.

Die Veröffentlichung eines Rätsels oder eines Rebus in einer Zeitung mit der Ankündigung, dass jeder Einsendung einer Lösung ein bestimmter Geldbetrag beigelegt werden müsse, und dass die Einsender verschiedene Gewinne erhalten sollen, fällt, nach einem Urteil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 31. März 1894, unter die Strafbestimmung des § 286 des Strafgesetzbuchs, betreffend die Veranstaltung öffentlicher Ausspielungen ohne obrigkeitliche Erlaubnis. — N. hatte ein Scherzrebus in seiner Zeitung veröffentlicht, dessen Lösung das Wort „Einheitszeit“ bildete. Dieser Veröffentlichung fügte N. die Ankündigung bei, die vier „besten“ von den vierzig zuerst eingehenden richtigen Lösungen würden gewisse näher bezeichnete Gegenstände erhalten, der Einsender jeder weiteren Lösung, ob richtig oder nicht, erhalte einen Schmuckgegenstand; jeder Lösung seien aber 50 Pf. in Briefmarken beigezulegen. N. wurde wegen Veranstaltung einer öffentlichen Ausspielung ohne obrigkeitliche Erlaubnis verurteilt, und die vom Verurteilten eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen, indem es begründend ausführte: „Ein willkürliches Herausgreifen von Nummern aus dem Glücksrade durch Menschenhand steht den Veranstaltungen gleich, die dem Zufall auf mechanischem Wege den Willen lassen. Wenn also der Angeklagte unter 40 gleichlautenden Lösungen hier auswählt, so übernimmt hierbei die Willkür die Rolle des Zufalls.“

***** Kunst und Theater. *****

Das neueste dreiaktige Lustspiel Ludwig Fuldas führt den Titel: „Die Kameraden“ und wird als eine der ersten Neuigkeiten des Deutschen Theaters in Berlin unter der Direktion Brahm in Scene gehen.

Der jetzt in Altenburg lebende Tondichter Erich Meyer Hellmund hat ein grosses phantastisches Ballet nach Hauffs „Phantasien im Bremer Rathskeller“ vollendet.

Das Oberverwaltungsgericht hat die Aufführung von G. Hauptmanns „Webern“ in Breslau freigegeben.

Professor Hundriesers Kaiser-Wilhelmsgruppe und Nik. Geigers Barbarossa, für das 1896 zu enthüllende Kyffhäuser-Denkmal bestimmt, sind im Modell fertiggestellt. Die Barbarossagruppe wird 26 m hoch.

Zu dem Berliner Bismarck-Denkmal wird demnächst ein aus 19 Mitgliedern bestehendes Preisgericht das Konkurrenz-Ausschreiben erlassen.

Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal für Stuttgart ist den Professoren von Rümmer und Thiersch übertragen worden.

Die „Modernen“ in München. Unter der Leitung Emil Messthalers hat eine reisende Gastspieltruppe, welche sich „Theater der Modernen“ nennt, nunmehr auch in München eine Reihe von Vorstellungen gegeben, die sich eines nicht nur sehr regen Besuches, sondern auch überaus lebhaften Interesses der Münchener Aristokratie, Künstler- und Schriftstellerkreise zu erfreuen hatten. Man muss in der That diese Vorstellungen gesehen haben, um sich einen Begriff von der kontrastierenden Bühnenwirkung machen zu können, die jene sogenannten modernen Theaterstücke im Vergleich zu ihren Vorgängern auf den Zuschauer ausüben. Diese Stücke streifen allerdings sehr oft bis hart an die Grenze des Trivialen, sie bringen Szenen, die bis jetzt auf keinem Theater zur Darstellung gelangt sind, wie beispielsweise in den Stücken „Sündige Liebe“, „Musotte“ u. a., aber — die ungeschminkte Wahrheit scheut selbst vor der Wiedergabe auch solcher dem Alltagsleben nicht fremden sekretären Vorgänge nicht zurück. Die Art und Weise, wie dieselben gegeben und gespielt werden, ist dasjenige, was uns fesselt. Die Anforderungen an den darstellenden Künstler sind natürlich ganz andere, als wie wir sie bisher zu stellen gewohnt sind. Die leitenden Hauptrollen erfordern durchweg ein verstärktes Individualisieren, ein ebenso geistvolles Erfassen selbst der einfachsten Situationen, als ein präzises, natürliches, ungezwungenes Spiel. Wir müssen der Messthaler-

schen Gastspieltruppe das ehrende Zeugnis ausstellen, dass sie uns jene modernen Stücke in geistvoller Durcharbeitung bis in die kleinsten Details vortrefflich vorzuführen verstanden hat. Hier herrscht kein schablonenhaftes Schauspielertum, es ist keine einstudierte „Mache“, die uns vor Augen geführt wird, es ist das Leben selbst, welches mit seinen geheimen Kümernissen und Schrecknissen, mit seiner ewigen Wahrheit zu uns spricht. Diese Wahrheit wirkt nicht etwa lediglich durch die tragischen Effekte, durch Hereinbeziehung interessanter sozialer Konflikte so unwiderstehlich und allgewaltig auf uns, nein, sie wirkt selbst bei den einfachsten Szenen durch jene herzwinnende Schlichtheit, Offenheit und Natürlichkeit, die, wenn sie selbst in eine gewisse naive Keckheit oder derbe Dreistigkeit auszuarten beginnt, immerhin noch geniessbar genannt werden kann für alle jene, welche in sich den „Menschen“ nicht verleugnen. Man spricht bereits von einem neuen Theater, das sich in München — vermutlich unter Messthalers Leitung, der ja selbst Münchner ist — aufthun soll. Wir wundern uns, dass diese Idee erst heute und, wie es scheint, durch das mit so unbestrittenem Erfolge ins Feld geführte Unternehmen Messthalers einen realen Hintergrund erhalten hat. Allerdings könnte man die Stadt München nur beglückwünschen, wenn Charakterdarsteller, wie sie das „Theater der Modernen“ in den männlichen wie weiblichen Hauptrollen aufzuweisen hat, dem dramatischen Leben Münchens als Strebeafter dauernd erhalten blieben. Wir sehen das Theater der Modernen, das mehr ist als ein blosses Theater, weil es für uns ein Stück „Welt“ bedeutet, nur sehr ungern von München scheiden. Wenn wir uns auch mit den Ibsen'schen „Gespenstern“ niemals werden näher befreunden können, so verkennen wir andererseits doch nicht die moralisierende Wirkung, welche selbst solche Bühnenstoffe auf die leichtlebige Menschheit auszuüben vermögen. Das Verdienst des modernen Gastspielensembles dürfte aber vorzugsweise darin zu suchen sein, dass es durch die Aufführung der modernen Stücke der Schauspielkunst selbst eine neue Richtung gegeben und ihr einen Weg gezeigt hat, auf dem wir, was die „Darstellung“ betrifft, rüstig weiter-schreiten können. K. Sch.

Staatliche Unterstützung eines neuen ungarischen Theaters. In Budapest hat sich vor kurzem eine Actiengesellschaft die Aufgabe gestellt, ein neues Theater zu errichten, dessen Aufgabe die Kultivierung der heiteren Muse sein soll. Das neue Theater „Vigszínház“ (Theater der Heiterkeit) geht nun seiner baldigen Verwirklichung entgegen, da der Minister des Innern der Aktiengesellschaft ein zinsfreies Kapital von 240 000 Gulden ö. W. zur Verfügung gestellt hat, welche Summe mittels Amortisation in dreissig Jahren zurückerstattet werden wird.

In der Ofener Arena wird derzeit die ungarische Operette „Der Sultan“ von Georg Verö mit grossem Erfolg aufgeführt. Die Operette hat auch im Volkstheater sehr gefallen.

Christus als Opernheld. Aus Neapel wird uns geschrieben, dass das seinerzeit viel erwähnte Drama „Christus“ von Bovio durch Gianni in Musik gesetzt worden sei. Der Tenorist Stagno wird die Rolle des Christus, Bellincioni Gemma die des ehebrecherischen Weibes inne haben.

Abránd-Keringő (Fantasie-Walzer) ist der von Imre Békey komponierte melodische Walzer betitelt, der dieser Tage im Verlag von Rószavölgyi in Budapest erschienen ist.

Der Professor für Tonästhetik am Wiener Konservatorium und Musik-Referent der „Presse“, Herr Dr. Robert Hirschfeld, hat sich mit der Hofopernsängerin Fräulein Emmy Karlona vermählt; letztere scheidet nunmehr aus dem Verbands des Wiener Hofopertheaters.

Die Musikschulen Kaiser veranstalteten am 5. d. M. im Wiener Kaufmännischen Vereinssaale ihre diesjährige Schlussfeier; Direktor Rudolf Kaiser, der zugleich auch die Stelle eines Chordirigenten beim Neubauer Männergesangsverein bekleidet, hatte in dieser seiner neuen Würde am Donnerstag den 12. d. Mts. Gelegenheit, bedeutende Proben seines musikalischen Wissens und Könnens abzulegen.

Das Wiener Hofoperntheater beginnt am 15. Juli mit einer Reihe von Balletvorstellungen die kommende Saison.

Maler Carl Wilhelm Diefenbach, der nach dem Badener Schiffbruch im „Englischen Garten“ zu Wien Aufnahme gefunden hat, wird demnächst wieder delogiert werden, da ihm die Englische Gesellschaft nicht länger den Miethzins — schenken will.

***** Eingegangene Bücher. *****

Dieter, Heinrich, Von meinem Lebensweg. Lieder und Übersetzungen. 2. Aufl. Heinr. Dieter, K. & K. Hofbuchhändler, Salzburg.

Meine Herren Collegen. Momentaufnahmen von einer jungen Schriftstellerin. Gustav Pohlmann, Berlin.

Tony Kellen, Weibliches Sklaventhum. Dunkle Bilder aus der modernen Cultur. Heussers Verlag, Neuwied & Leipzig.

Truxa, Dr. Hans Maria, Hedwig Wolf. Eine litterarische Frauengestalt Österreichs. Selbstv. d. Verfassers, Wien.

—, Vier Decennien Arzt, Menschenfreund, Schriftsteller und Patriot. Gedenkblätter z. 40 jähr. Doctor-Jubiläum des med. Dr. Alois Gruber. Selbstverlag d. Verfassers, Wien.

***** Besprechungen. *****

Franz Futó, Szép asszony kocsisa (Der Kutscher der schönen Frau.) Roman.

In diesem Roman, der soeben erschien, lässt der Verfasser eigentlich eine ganze Menge schöne Frauen und Kutscher auftreten, und zwar Sportsman-Kutscher, die sich nicht nur mit den Pferden, sondern auch mit den schönen Frauen ihrer Herren befassen. Franz Futó, der gut gelaunte und immer interessant plaudernde Schriftsteller, hat eine ganze Sammlung von Herzensromanen, wie sie sich in der Geschichte eines Bades abspielen, in diesem Werke vereinigt, und diesmal stellt er sich ganz und gar auf die Seite der Damen und beschliesst sein Buch mit der Erklärung: die wohlfeile Liebe leicht entzündbarer Dämchen kann einen schnell vergänglichen Reiz bieten; beständiges Glück aber vermag man nur in der standhaften Neigung, einer charaktervollen Frau zu finden. Trotz dieser sittenstrengen Folgerung ist der Roman in leichtem angenehmen Ton, aber ohne übertriebene Frivolität gehalten. Lauter erheiternde Gestalten, lauter gemüthliche Abschnitte und belustigende Aufsitzer. Die sich ihrer Abenteuer rühmenden Don-Juans bekehren sich und finden sich beim Goldarbeiter zusammen — um Eheringe zu kaufen. Das Werk ist dem Humoristen Coloman Mikszáth gewidmet, der mit dem Verfasser Beobachter der in dem Roman verwendeten Details (anlässlich eines gemeinsamen Badeaufenthalts) gewesen und Futó zum Niederschreiben derselben animiert hatte.

Jenő Binder.

Georg Hartwig, Das Glückskind. Roman in drei Bänden. Verlag von Otto Janke, Berlin.

Dem Verfasser dieses gut stilisierten Romans lag wohl die Absicht zu Grunde, uns die Erbärmlichkeiten eines adelssüchtigen bürgerlichen Emporkömmlings, eines namensadeligen Gardeleutnants zu schildern. Wenn auch dieses Thema ein nicht mehr neues ist, so wird es uns doch in solch gewandter Form, in die der Verfasser es zu kleiden verstanden hat, stets interessant zu lesen sein. Der durch Klugheit und Fleiss zum Geldkrösus ersten Ranges gewordene Kommerzienrat Ettmann, für den das Wörtchen „von“ den Inbegriff der irdischen Glückseligkeit ausmacht und der durch die adelig geborene Gattin seinem Hause den noch fehlenden Glanz zu verleihen sucht, wie auch Frau Ettmanns jüngerer Bruder, der Gardeoffizier Baron Klimmer, der mit Ettmannschem Golde sein Rost ansetzendes Wappen deckt, dabei aber auf den bürgerlichen Ettmann — dem die fortlaufenden Geldopfer für seinen hochadeligen Schwager noch eine Ehre sein müssen — verächtlich herabsieht, sie alle sind lebenswahr gezeichnete Gestalten. Ob das Haschen nach Effekten bei dem Verfasser zuweilen nicht zu gross ist, wollen wir dahingestellt sein lassen. Warum muss z. B. der charakterlose Harald Klimmer, der sich, nachdem er ein unschuldiges Mädchen aus bester Familie betrogen und in den Tod getrieben hat, mit seiner schönen, ehrgeizig-egoistischen Kousine — Ettmanns Tochter — aus pekuniären Gründen verlobt und verheiratet, gerade Frau Ettmanns Bruder sein? Jedenfalls wäre hier die gleiche Wirkung mit einer Verwandtschaft zweiten Grades auch erzielt worden. Harald Klimmers schändliches Betragen seiner Frau und seinen Schwiegereltern gegenüber wirkt aus dem Umstände, dass Frau Ettmann zugleich seine Schwester ist, mehr als abtossend. Seine geradezu niederträchtige Handlungsweise der ganzen Ettmannschen Familie gegenüber, mit der er also noch durch geschwisterliche Bande verknüpft ist, mildert uns der Verfasser etwas durch die Sühne, die er seinem Helden mit dem Selbstmord auferlegt. Auch der Schluss des Romans, dass sich die unglückliche Carla nach der Katastrophe mit einem sie behandelnden Nervenarzt vermählt, scheint uns etwas gesucht. Ein Wesen, das so absichtlich und bewusst sein Glück mit Füßen trat, verdient vom Geschick keine solche Ausnahmsvergünstigung. Carlas stolz geschildertem Charakter wäre es vielleicht angemessener gewesen, wenn er das sich selbst Geschaffene mit Würde allein getragen hätte. Ferner blieb zu wünschen, dass der Verfasser den Kontrast zwischen den Ritters des Geldes und denen des Geistes — der Ettmannschen Familie und des Hauslehrers Adler — etwas mehr in den Vordergrund hätte treten lassen.

Geschichte des Königlichen Theaters in Wiesbaden. Nebst einem Prologe zur Eröffnung des neuen Schauspielhauses von Dr. Otto Weddigen, Wiesbaden. Verlag von Carl Schneggelberger & Cie. 1894.

Mit dem nahe bevorstehenden Übergang der drei Hoftheater in Hannover, Kassel und Wiesbaden in städtische Verwaltung wird eine in die Entwicklung der deutschen Kunst tief einschneidende Massregel zur Ausführung gelangen. Ob sie dem deutschen Theater zum Segen oder Unsegen gereicht, wird von dem Geiste abhängen, von dem die neue Verwaltung erfüllt ist. — Auf jeden Fall aber ladet dieser Zeitpunkt zu einem geschichtlichen Rückblick auf die bisherigen Leistungen der drei genannten Bühnen ein. Für Wiesbaden wird dieser Aufgabe das oben genannte Buch gerecht. In dieser Stadt wird der Wechsel der Verwaltung auch äusserlich dadurch gekennzeichnet, dass die Bühne in den neuen Prachtbau übersiedelt, den die städtischen Behörden in richtiger Erkenntnis der Bedeutung eines guten Theaters gerade für das Weltbad mit rühmender Freigebigkeit errichtet haben. Am 13. August d. Js. soll das alte Theater mit der Aufführung der sophokleischen Antigone durch die Schüler des Gymnasiums (zugleich zur 50jährigen Jubelfeier der Lehranstalt) geschlossen werden. — Die Anfänge des Wiesbadener Theaters fallen in das Jahr 1765. Bis zum

Jahre 1810 waren es wandernde Truppen, die hier spielten, bis endlich in dem genannten Jahre Karl Döbbelin die Leitung übernahm. Dieses Jahr war auch dadurch bemerkenswert, dass endlich ein eigener Theatersaal im „Schützenhofe“ gebaut wurde, und dass die Bühne die amtliche Bezeichnung „Herzoglich Nassauisches Hoftheater“ erhielt. Im Jahre 1813 wurde dieses aufgelöst, und erst 1839 wurde das Theater wieder in die herzogliche Verwaltung übernommen. Nach den Ereignissen von 1866 wurde das Theater bereits im September d. J. unter die Generalintendanz des Herrn v. Hülsen gestellt. Intendant war vom 1870 bis Oktober 1893 Hofrat Adelon. In dieser Zeit hat sich besondere Verdienste um das Gedeihen der Bühne Karl Schultes erworben, der von 1873 bis 1889 artistischer Direktor war. Jetzt lebt er trotz seines hohen Alters und seiner körperlichen Leiden in ungeschwächter Geistesfrische unausgesetzt litterarisch schaffend in Hannover. Nachfolger in der Theaterleitung ist sein Schüler Max Köchy. Vom Oktober 1893 an führt der Rittmeister Georg v. Hülsen die Geschäfte des Intendanten. — Das Buch ist mit grosser Sorgfalt gearbeitet, die um so mehr Anerkennung verdient, als noch gar keine Vorarbeiten vorhanden sind und der Verfasser daher genötigt war, das Quellenmaterial selbst herbeizuschaffen und zu sichten. Die Ausstattung ist geschmackvoll. Die Schrift enthält die Abbildungen des alten und des neuen Theaters, sowie des Zuschauerraums im neuen Schauspielhause.

Paul Seliger.

Gustav Adolf. Ein kirchliches Festspiel. Altona 1894. Verlag der Schlüterschen Buchhandlung. Inhaber: Wilh. Halle.

Der Verfasser hat sein Stück ein „kirchliches Festspiel“ genannt, wohl um sein Festhalten an dem historischen Stoffe in seiner Reinheit, sowie den Verzicht auf eine Verschmelzung desselben mit dramatisch wirksamen Momenten eigener Erfindung zu rechtfertigen. Doch hat er sich nicht sklavisch an die Überlieferung gehalten, sondern mit Geschick verstanden, den Stoff in eine Reihe von Bildern zu zerlegen, in denen sich eine Steigerung deutlich zu erkennen giebt und die geschichtliche Grösse des Helden wirksam zur Darstellung gelangt. Die Sprache ist einfach und volkstümlich. — Das Stück ist Anfang Februar d. Js. in Altona auf einer Dilettantenbühne zur Aufführung gekommen.

Paul Seliger.

Ponori Thewrewk Árpád, ein wegen seiner Schrullen bekannter ungarischer Schriftsteller, der hauptsächlich lebende und verstorbene Grössen besingt, hat sich in seinem neuen Buche „Uj hangok“ (Neue Töne) ganz in den Dienst des Tierschutzvereins gestellt. In seinen Gedichten lässt er nämlich einzelne Tiere, wie die Fiakerpferde, wagenziehende Hunde, Frösche, Maulwürfe u. s. w. auftreten und die Menschen mit Vorwürfen überhäufen. Diese armen gequälten Tiere geben ihren Klagen in sehr holprigen Versen und ohne jegliche Poesie Ausdruck. In deutscher Übersetzung bringen wir hier einige Proben. Unter anderem sagt der Maulwurf:

„Ach, mein Weib hat man erschlagen,
O wie thut mir das so weh!
Hungers sterben meine Kinder,
Und auch ich vor Schmerz vergeh!“

Der Frosch ist bereits etwas pikanter, da er seine Schenkel erwähnt, aber auch er tritt energisch gegen die Gourmands auf, die an seinen Schenkeln Gefallen finden.

„Wie veracht' ich sie, die Kecken,
Denen meine Schenkel schmecken.“

Aber er findet auch ein poetischeres Thema, indem er die Lerche besingt. Er beschreibt, wie Lilla auf die Felder geht und dem Gesang der Lerchen lauscht.

„Und das Mädchen hört bezaubert
Lerchengang voll Lieb und Lust;
Ungeahnter süsser Friede
Schleicht sich in die junge Brust.“

Ja, aber nachdem Lilla zu Hause anlangt, lässt sie sich die gebratenen Lerchen gar wohl schmecken, und der Umstand erbittert den Verfasser und veranlasst ihn zu den Versen:

„Doch das Mädchen, das begeistert
Pries den schönen Lerchengang,
Isst zu Haus' gebrat'ne Lerchen,
Und es wird ihr gar nicht bang.“

Nach alledem müssen wir zugeben, dass Árpád Thewrewk de Ponori ein gutes edles Herz besitzt und von den besten Intentionen geleitet sein Buch herausgab; aber es ist zu befürchten, dass bei Herausgabe solcher misslungener Bücher der Leser zu dem Schlusse gelangt, dass man auch zum Schutze des Lesepublikums etwas ersinnen sollte.

Jenő Binder.

***** Kataloge. *****

B. Seligsberg, Bayreuth. Kat. No. 224. Hebraica und Judaica 1200 Nrn.

Pietro Marietti, Torino. N. 23. Bibliografia religiosa (pag. 16).

Cav. Antonio Morano, Napoli. Catalogo generale (pag. 39). — Libri di occasione (pag. 72).

Edoardo Perino, Roma. N. 14. Bollettino librario.

Raffaele Sercelli, Firenze, Via dell'Orivolo, 20. N. 129—130. Miscellanea (art. 683).

G. Fritzsche, Hamburg, Gerhofstrasse 5. Lagerkatalog Nr. 24. Neuere Werke aus allen Wissenschaften.

***** Totenschau. *****

Alt, Johannes, Verlagsbuchhändler, Frankfurt a./M., gest. am 3. Juli.
Bestos, Victor, der bedeutendste Bildhauer Portugals, gest. am 2. Juli in Lissabon.
Bonn, Franz, als humoristischer Dichter unter dem Pseudonym Miris bekannt, gest. in Regensburg am 7. Juli im Alter von 64 Jahren.
Carriés, Jean, namhafter französischer Bildhauer, gest. in Paris am 1. Juli, 38 Jahre alt.
Dillmann, Prof. Dr. Christ. Friedr. Aug., berühmter Sprachforscher, gest. in Berlin am 4. Juli im Alter von 71 Jahren.
Hirzel, Heinrich, Inhaber der weithin bekannten Verlagsbuchhandlung S. Hirzel, Leipzig, gestorben am 7. Juli im Alter von 57 Jahren in Leipzig.
Jaggi, Professor J., Direktor des Botanischen Museums des Eidgenössischen Polytechnikums, gest. daselbst am 21. Juni.
Layard, Sir Henry, bekannt durch seine Ausgrabungen in Mesopotamien, gest. am 6. Juli, 75 Jahre alt.
Riedl, Franz Xaver, Romanschriftsteller, gest. in Krems am 30. Juni im Alter von 68 Jahren.
Schätz, Lehrer Josef, Verfasser einer Anzahl Volksschulbücher, gest. am 15. Juni.
Schilling, Dr. Nic. Heinr., Begründer des Journals für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung. Verfasser des Handbuchs für Steinkohlengasbeleuchtung, gest. in München am 4. Juli.

***** Vermischtes. *****

Dr. Garnett, der Jahrzehnte lang Konservator der Büchersammlung des British Museums war und sich sowohl als Gelehrter, wie als ein äusserst gefälliger Beamter, auch den zahlreichen deutschen Forschern gegenüber, denen er bereitwilligst briefliche Auskünfte gab, erwiesen hat, sagt in seinen Erinnerungen, die er soeben in der englischen Zeitschrift „The Idler“ veröffentlicht: Zu konstatieren ist, dass die Leser des British Museums (das übrigens prinzipiell keine Bücher aus dem Hause leiht) durchaus ernsthafte Leute sind. Wir notierten jahrelang alle Tage die Zahl der zur Lektüre geforderter Romane: über drei Prozent der verlangten Bücher waren es niemals. Frauen verkehrten in den geheiligten Leseräumen zwischen zehn und zwanzig Prozent der Besuchsziffer und man sah sie stets sehr eifrig arbeiten und studieren. Allerdings hatten einige der Besucherinnen wunderliche Einfälle und stellten merkwürdige Forderungen. So kam eines Tages eine Dame zu Dr. Garnett und verlangte ein — Kochbuch zu lesen, von dem sie jedoch weder den genauen Titel noch den Verfasser anzugeben wusste. Sie hatte einmal eine der Illustrationstafeln des Werkes gesehen, auf der eine ganz wunderbar neue Art des Aufschneidens von Geflügel abgebildet war — das war das ganze Signalement, das sie von diesem Buche zu geben wusste. Auf dieses Indizium hin setzte sich das galante Beamtentum der vornehmsten englischen Bildungsinstitute in Bewegung und begab sich auf die Suche, und es gelang den Fachbeamten bald, das gewünschte Buch der Dame vorzulegen. Ein anderes Erlebnis hat aber dem Dr. Garnett eine lebhaftere Enttäuschung bereitet, worüber er folgendermassen berichtet: Ich sah einen anglikanischen Geistlichen von sehr vornehmer und edlem Anstande eintreten. Er war sehr höflich und seine ins Graue spielenden Haare machten einen ehrwürdigen Eindruck. Ich war überzeugt, er würde die seltene Ausgabe eines Kirchenvaters oder eines anderen geistlichen Schriftstellers verlangen. Mit verbindlichem Wesen trat er an den Abteilungsbeamten heran und forderte — das Lehrbuch des Billardspiels von Crawley. Das las er durch und kam niemals wieder.

Höchstes Schriftsteller-Honorar. Zola wird unter den Schriftstellern als der besthonorierter Schriftsteller beneidet, wenn man hört, dass er für jedes abgesetzte Exemplar seiner Romane einen Franken erhält und dass er z. B. mit seiner Nana mehr als 200,000 Frs. verdient habe; aber in Ribe in Dänemark giebt es einen Schriftsteller, der ein viel höheres Erträgnis aus seiner Arbeit herausschlägt, und dazu einer Arbeit, die nur eine geringe geistige Anstrengung repräsentiert. Es ist dies Bischof Balslev, der Verfasser von „Luthers kleinem Katechismus mit einer kurzen Erklärung“ (Dänische Ausgabe, Reitzels Verlag.) Dieser kleine Katechismus ist bisher in 160 Auflagen erschienen, ungefähr derselben Anzahl Auflagen, die Nana erreicht hat. Aber während jede Auflage von Nana 1000 Exemplare beträgt, repräsentiert eine Auflage des Katechismus 10,000 Exemplare. Bischof Balslev's Buch ist also bereits in 1,600,000 Exemplaren verbreitet, und obschon es nur 72 Seiten enthält, hat es ihm etwa dasselbe eingebracht, wie Zola die 4—500 Druckseiten von Nana. Zola erhält für jede Auflage 1000 Frs., und ebenso bekommt Bischof Balslev für jede Auflage 1000 Kronen. Im ganzen hat der Bischof für seine 72 Seiten, von denen die Hälfte Citate sind, 160,000 Kronen oder 225,000 Frs. erhalten. Dabei bleibt der Absatz des Buches ständig gleich gross, es werden durchschnittlich jährlich 4 Auflagen (40,000 Exempl.) verkauft, und der Autor kassiert daher 4000 Kr. ein.

2. Tausend! 2. Tausend!

(In allen Buchhandlungen.)

„Kruse Dinger“

VON

Carl Voss-Kiel.

Preis Mk. 1.20 (lithogr. Umschlag, 144 S.) Plattd. Sündagsbl.: Sin „Kr. D.“ bringt so veel lustige Döntjes, dat ok de griesgrämigste Minsch darbi opheitert ward . . . Dat giwt gewiss nich veel Böcker, de sick ton Vörlesen bi'n lustige Gelegenheit so egent!

Eckardt's Verlag, Kiel.

Interessante Lektüre!

• Mexikanische Nächte •

von E. Lavendel.

INHALT:

Die Banditenbraut.
 Mexikanische Rache.
 Die Liebenden von Hermosillo.

104. Seiten.

Preis Mark 1.—.

Verlag von

C. Heyle, Hamburg.

Wer liefert?

ein Verzeichnis sämtlicher litterar. Agenturen in Deutschland, Österreich und der Schweiz? Angeb. sub F. S. Nr. 16 a. d. Exped. ds. Bl.

Billige Papiere.

500 Bogen Konzept, gelt. M. 2,—
 500 „ „ stark „ 2,70
 500 „ Kanzlei gelt. „ 3,50
 500 „ „ Ia. krftg. „ 5,20
 500 „ 8° Post, weiss „ 2,40
 500 Billet Post, weiss „ 1,75
 1000 weiss ger. Kouverts „ 2,50
 1000 silbergr. □ Kouverts „ 2,25
 1000 engl. Billet-Kouverts „ 3,—

Schreibebücher

Inhalt 8 14 u. 16 Blatt

100 Stück 3,— 4,25 u. 5,50 Mk.
 Ausführl. Preislist. gr. u. franco.

Heinr. Ritter & Kallenbach,

Papierhandlung en gros,
 Breslau, Nikolaistrasse No. 12.

F. A. Barthel,

Buchbinderei mit Dampfbetrieb
 in Leipzig.

J. Leumann, Buchhandlung, Altstetten-Zürich

offeriert infolge Gelegenheitskauf, so lange der geringe Vorrat reicht in neuem tadellosen Zustande:

Methode Toussaint-Langenscheidt, Brieflicher Sprach- u. Sprechunterricht für das Selbststudium Erwachsener.

„Englisch“

Complet in 36 Briefen (Liefg.) mit Beilagen nebst Orig.-E.-Decke statt à fr. 36.— à fr. 27.—.

„Aus fremden Zungen“

Jahrg. 1892, überaus gediegene und eigenartige Produktionen der berühmtesten Autoren aller Nationen, darunter der epochemachende Zolasche Roman über den deutsch-französischen Krieg „Der Zusammenbruch“ Preis statt fr. 16.80 fr. 13.50.

„Universum“

reichhaltig und und kunstvoll illustr. Familienzeitschrift, sehr gediegenen u. mannigfaltigen Inhalts. 1891 er completer Jahrg. 2 Bände eleg. gebund. in Original-Einbänden statt fr. 26.50 fr. 19.—.

„Katholische Gebetbücher“

mit imitirt Silberschloss à Stück nur fr. 1.20.

Preisverzeichnisse von antiquarischen und andern Büchern gratis.

Zu beachten!

Übersetzungen

gut — billig — schnell

— und zwar —

aus dem Holländischen, Nordischen, Englischen, Französischen, Spanischen, Portugiesischen, Italienischen, Rumänischen und Ungarischen

— den Bogen zu 10 Mark, —

aus den Slavischen Sprachen

— den Bogen zu 12—15 Mark —

liefert

Dr. Rudow, Ökrös, Bihar, Ungarn

Der selbe empfiehlt sich zu Berichten und Aufsätzen über die Balkanvölker.

Beste Zeugnisse zu Diensten.